



INNSBRUCK

LIENZ

ANIF

KYIV

GRAFENAU

GMUNDEN

WEINHEIM

TAIWAN

WINDHOEK

FISKARS

GMUNDNER MOMENTS

Lebensgefühl, Herzblut und Fleiß –
sie prägen das tägliche Tun unserer Mitarbeiter:innen
und geben unserem Schaffen eine besondere Note.

Mit großer Hingabe arbeitet unser Team das ganze
Jahr daran, Ihnen jeden Tag aufs Neue kleine Momente
der Freude im Alltag zu schenken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim
Lesen.

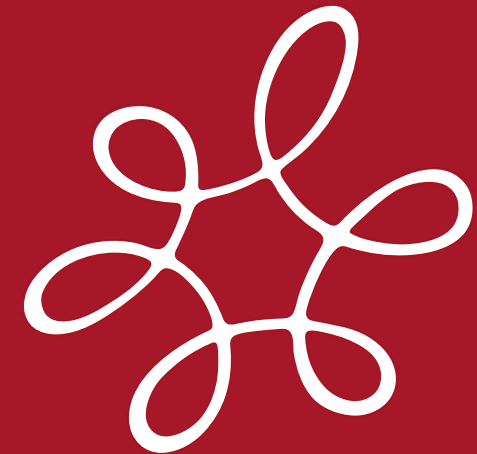
Markus Friesacher und Team

*A zest for life, passion and hard work –
these attributes shape our employees' daily efforts
and lend that special something to everything we do.*

*Our team works with great dedication all year round to
bring you small moments of everyday joy, day after day.*

With that in mind, we hope you enjoy reading this.

Juli/July 2026



GMUNDNER





DIESES GANZ BESONDERE *Lebensgefühl*

... eine Mischung aus
Naturverbundenheit,
Tradition, Herzblut
und Handwerk.

Gmundner Keramik

THIS VERY SPECIAL ZEST FOR LIFE
... blending a connection to nature,
tradition, passion,
and craftsmanship.

DOKTOR AGNES HUSSLEIN-ARCO DOCTOR AGNES HUSSLEIN-ARCO	S 8
EMF NAMIBIA FOUNDATION	S 10
KUNST UND KULTUR ART AND CULTURE MAK Kim Simonsson Elmar Trenkwalder Erwin Wurm Salzkammergut 2024 Artists in Residence Wiener Keramik	S 14
DAS WERTVOLLSTE GUT - UNSERE MITARBEITER THE MOST VALUABLEASSET - OUR EMPLOYEES The Next Generation Mit Mitarbeiter:innen im Gespräch / <i>In conversation with employees</i>	S 34
FRANZ JOSEF ALTENBURG	S 44
SPOTLIGHT Alexander Schallenberg im Gespräch / <i>In conversation</i> Schinkenfleckerl & Gin Tonic amfAR Gala Toni Faber im Gespräch/ <i>In conversation</i> Licht ins Dunkel Johann Strauss Edition Martin Kocher im Gespräch/ <i>In conversation</i>	S 48
KOOPERATIONEN PARTNERSHIPS Kustermann München Ringturmverhüllung Kevin Scott Rudi und Karl Obauer Toni Mörwald Gmundner Milch Guide Michelin Salomon Weine / <i>Wines</i> OÖ Heimatwerk Teekanne Marian Boote Electric Love Festival Hummelwiese Austian Alpine Open Siegfried Herzog Destillate FAT Race Hahnenkamm Kitzbühel	S 62



**DOKTOR AGNES
HUSSLEIN-ARCO**
EHMALIGE DIREKTORIN
DES BELVEDERE WIEN UND
DER HEIDI HORTEN COLLECTION

Als langjährige Direktorin verschiedener Museen durfte ich mich über Jahrzehnte mit Kunst, Kulturgeschichte und den Ausdrucksformen menschlicher Kreativität beschäftigen. Dabei begegnet man nur selten Objekten, denen es gelingt, handwerkliche Exzellenz, kulturelle Identität und gelebte Alltagskultur so selbstverständlich miteinander zu verbinden wie der Gmundner Keramik.

Sie ist weit mehr als eine traditionsreiche Manufaktur. Gmundner Keramik ist Teil des kulturellen Gedächtnisses Österreichs. Generationen sind mit ihren charakteristischen Formen und Dekoren aufgewachsen. Sie begleitet das tägliche Leben ebenso, wie festliche Anlässe und hat ihren festen Platz in den Häusern und Herzen der Menschen gefunden. Kaum eine andere österreichische Marke besitzt eine vergleichbare Wiedererkennbarkeit und zugleich eine derart starke emotionale Verankerung.

Die besondere Stellung von Gmundner Keramik beruht jedoch nicht allein auf ihrer Bekanntheit. Sie basiert vor allem auf einer außergewöhnlichen Qualität, die über Generationen bewahrt und weiterentwickelt wurde. Dahinter stehen Meister ihres Faches, die ihr



Können von Generation zu Generation weitergegeben haben, ebenso wie Künstlerinnen und Künstler, die der Manufaktur immer wieder neue Impulse verleihen. Gerade diese Verbindung von handwerklicher Meisterschaft und künstlerischer Offenheit macht ihren unverwechselbaren Charakter aus.

Bemerkenswert ist dabei der erfolgreiche Spagat zwischen regionaler Verwurzelung und internationaler Ausstrahlung. Was am Traunsee entstanden ist und bis heute dort gefertigt wird, findet sich längst nicht mehr nur in österreichischen Haushalten. Gmundner Keramik hat ihren Weg in die Welt gefunden und wird von Menschen geschätzt, die Authentizität, Qualität und kulturelle Herkunft als besondere Werte erkennen. Sie steht damit gleichermaßen für österreichisches Kulturerbe und für eine zeitlose internationale Sprache des guten Geschmacks.

Dass die Marke auch im 21. Jahrhundert nichts von ihrer Strahlkraft verloren hat, verdankt sie ihrer Fähigkeit, Tradition

nicht als Stillstand zu verstehen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, neue kreative Perspektiven und internationale kulturelle Initiativen zeigen, dass lebendige Tradition immer auch Erneuerung bedeutet.

Vielleicht ist es genau dieses besondere Lebensgefühl, von dem diese Broschüre erzählt: die Verbindung von Naturverbundenheit, Handwerk, Leidenschaft und kultureller Kontinuität. Werte, die Gmundner Keramik seit Generationen verkörpert und deren Bedeutung weit über das Produkt hinausreichen.

**DOCTOR AGNES
HUSSLEIN-ARCO**
FORMER DIRECTOR
OF THE BELVEDERE VIENNA AND
THE HEIDI HORTEN COLLECTION

As the long-standing director of various museums, I have been privileged to engage with art, cultural history,

and the forms of human creative expression for decades. One rarely encounters objects that manage to combine excellent craftsmanship, cultural identity, and lived everyday culture as naturally as Gmundner Keramik does.

It is much more than a traditional manufactory. Gmundner Keramik represents part of Austria's cultural memory. Generations have grown up with their characteristic shapes and patterns. It accompanies both everyday life and festive occasions, having found a firm place in people's homes and hearts. Few other Austrian brands possess comparable recognition value combined with such a strong emotional connection.

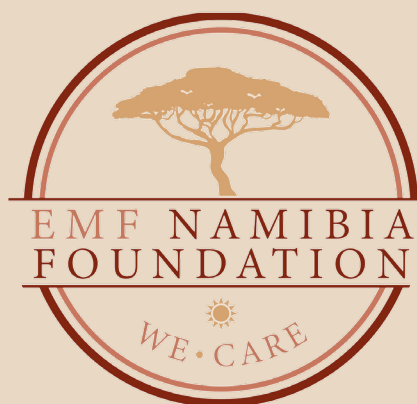
However, the special status of Gmundner Keramik rests on more than just its fame. It is founded above all on exceptional quality that has been preserved and further developed over generations. Behind this stand masters of their craft who have passed on their skills from generation to generation, as well as artists who have continually infused the manufactory with fresh inspiration. It is precisely this combination of masterly craftsmanship and artistic openness that lends them their unmistakable character.

The successful balance struck between regional roots and international appeal is remarkable. What originated at Traunsee, and is still crafted there today, is found far beyond Austrian households. Gmundner Keramik has found its way into the world and is appreciated by people who recognise authenticity, quality and cultural heritage as special values. It thus represents both Austrian cultural heritage and a timeless international language of good taste.

The fact that the brand has lost none of its allure in the 21st century is due to its ability not to view tradition as stagnation. Ongoing collaboration with contemporary artists, fresh creative perspectives, and international cultural initiatives demonstrate that a living tradition always entails renewal.

Perhaps it is precisely this special attitude to life that this brochure introduces: blending a connection to nature, craftsmanship, passion, and cultural continuity. Values that Gmundner Keramik has embodied for generations, and whose significance extends far beyond the product itself.





Die EMF Namibia Foundation wurde 2025 von Elisabeth und Markus Friesacher gegründet. Sie setzt sich insbesondere für die San ein, das älteste nachweisbare Volk Afrikas. Mit gezielter Unterstützung in Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und Kunst, schafft die Foundation Möglichkeiten, für eine selbstbestimmte und gerechtere Zukunft der San-Gemeinschaften in Namibia.

Die Arbeit der EMF Namibia Foundation basiert auf Respekt, Dialog und nachhaltiger Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort. Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen durch gezielte, strukturierte Unterstützung in fünf Kernbereichen: Bildung, Sprache, Gesundheit, Ackerbau und Kunst. Aktuell konzentriert sich die EMF Namibia Foundation auf die San-Settlements im Gebiet von Donkerbos, einer abgelegenen Region in der Kalahari im Grenzgebiet zwischen Namibia und Botswana.

DAS VOLK DER SAN

Ein uraltes Volk zwischen Ausgrenzung und Hoffnung. Die San, auch bekannt als „Buschleute“, sind die älteste bekannte ethnische Gruppe Afrikas. Ihre Kultur, ihre Sprache und ihr Wissen über die Natur gehören zum wertvollsten Erbe der Menschheit. Heute leben viele San in Randlagen der Gesellschaft, oft ohne Zugang zu Schule, medizinischer Versorgung oder Erwerbsmöglichkeiten. Sie sind mit den Folgen von Diskriminierung, Armut und Identitätsverlust konfrontiert.

SAN-EDITION ELSE

Auch die Motive der neuen ELSE-Edition schöpfen ihre Inspiration aus den unberührten Landschaften Namibias – feine Sandnuancen, die in den Farbverläufen auf Keramik wiederkehren, spiegeln die Schönheit und Vielfalt der Natur wider. Zentrales Symbol ist das Herz: ein Zeichen für ehrbare Werte, für Kraft und Menschlichkeit. Es steht im Mittelpunkt von Else Dams Entwürfen. Zunächst auf Papier skizziert, werden die feinen Formen und Farben in enger Zusammenarbeit mit den Künstler:innen der Gmundner Manufaktur auf Keramik übertragen. Ein Teil des Erlöses aus der SAN-Edition kommt der EMF Namibia Foundation zugute.

emf-namibia-foundation.com

The EMF Namibia Foundation was founded in 2025 by Elisabeth and Markus Friesacher. It advocates specifically for the San, Africa's oldest documented people. Through targeted support in education, health, agriculture, and the arts, the Foundation creates opportunities for a self-determined and more equitable future for San communities in Namibia. The work of the EMF Namibia Foundation is based on respect, dialogue and sustainable cooperation with the local people. The goal is to improve living conditions through targeted, structured support in five core areas: education, language, health, agriculture and art. The EMF Namibia Foundation is currently focusing on the San settlements in the Donkerbos area, a remote region of the Kalahari along the border between Namibia and Botswana.

THE SAN PEOPLE

An ancient people caught between marginalisation and hope.

The San, also known as "Bushmen", are Africa's oldest known ethnic group. Their culture, language, and knowledge of nature are among humanity's most valuable heritage. Today, many San live on the margins of society, often without access to schooling, medical care, or employment opportunities. They face the consequences of discrimination, poverty and a loss of identity.

ELSE SAN EDITION

The motifs of the new ELSE edition also draw inspiration from Namibia's pristine landscapes – subtle sand hues, echoed in the ceramic's colour gradients, reflect the beauty and diversity of nature. The heart is the central symbol: an emblem of honourable values, strength, and humanity. It lies at the heart of Else Dam's designs. Initially sketched on paper, the delicate shapes and colours are transferred onto ceramics in close collaboration with the master craftspeople of the Gmundner manufactory. Part of the proceeds from the SAN edition will go to the EMF Namibia Foundation.

emf-namibia-foundation.com







MAK x GMUNDNER KERAMIK x JAKOB LENA KNEBL x VIVIENNE WESTWOOD x MARKUS SCHINWALD

In der Zusammenarbeit zwischen dem MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien und Gmundner Keramik, initiiert und kuratiert von MAK Generaldirektorin Lilli Hollein anlässlich des MAK Künstler*innendinner, sind seit 2024 drei außergewöhnliche Sondereditionen entstanden.

In seiner Rolle als Ort der Gestaltung macht das MAK sichtbar, wie produktiv der Austausch zwischen traditioneller Handwerkskunst und zeitgenössischer Gestaltung sein kann und schafft dadurch einen Rahmen, in dem neue Ausdrucksformen entstehen können. Die charakteristischen Bildwelten der Künstler*in Jakob Lena Knebl, dem Creative Director von Vivienne Westwood Andreas Kronthaler sowie dem Künstler Markus Schinwald verschmelzen im musealen Kontext mit der handwerklichen Expertise von Gmundner Keramik. So entstehen Sondereditionen, die nicht nur Objekte, sondern auch einzigartige Zeugnisse eines kuratierten Dialogs zwischen Vergangenheit und Gegenwart sind.

Ausgehend von Ölpastellkreidezeichnungen der Künstler*in Jakob Lena Knebl tauchen die handbemalten Teller der ersten Edition tief in Knebls vielschichtiges visuelles Vokabular ein: historische Referenzen, Körperlichkeit, Identität, Mode, Cyborg-Ästhetiken (2024).

Die zweite Edition von Andreas Kronthaler vereint das radikale Design-Erbe von Vivienne Westwood mit der handwerklichen Expertise von Gmundner Keramik. Kronthaler wählte Zeichnungen und Grafiken aus, die von Dagobert Peche und dessen ornamentaler Formsprache inspiriert sind (2025). Die jüngste Edition von Markus Schinwald, greift einen Unterteller von Josef Hoffmann auf – jedoch nicht als nostalgisches Zitat, sondern als Ausgangspunkt für eine neue Komposition. Indem er alle Elemente des historischen Entwurfs übernimmt, sie aber neu ordnet, schafft Schinwald eine Brücke zwischen der Wiener Werkstätte und der Gegenwart (2025).

Jede Edition steht für ein eigenes ästhetisches Universum, doch gemeinsam erzählen sie eine Geschichte über kulturelle Kontinuität, Transformation und die Bedeutung des Kunsthandwerks im 21. Jahrhundert.

MAK x GMUNDNER KERAMIK x JAKOB LENA KNEBL x VIVIENNE WESTWOOD x MARKUS SCHINWALD

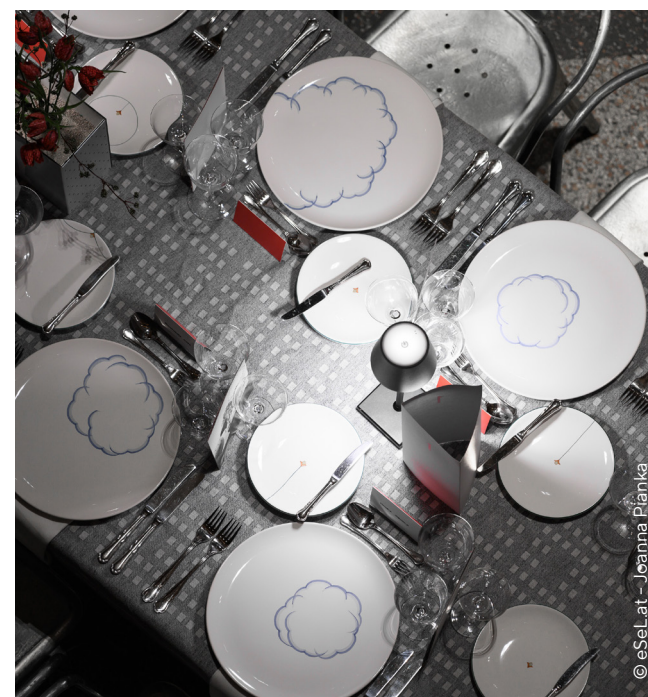
In the cooperation between the MAK – Museum of Applied Arts, Vienna, and Gmundner Keramik, initiated and curated by MAK's General Director Lilli Hollein on the occasion of the MAK Artists' Dinners, since 2024 three outstanding special editions have been created.

In its role as design center, the MAK demonstrates the creative potential of collaboration between traditional handicrafts and contemporary design, generating a context within which new forms of expression are free to evolve. The visual worlds characteristic of artist Jakob Lena Knebl, Andreas Kronthaler –Vivienne Westwood's creative director–and artist Markus Schinwald coalesce in the museum setting with the artisanal expertise of Gmundner Keramik, giving rise to special editions that are not simply objets d'art but also bear unique witness to a curated dialogue between past and present.

Based on Jakob Lena Knebl's oil pastel drawings, the first edition's hand-painted plates plunge deep into Knebl's multi-layered imagist language made up of historical allusions, physicality, identity, fashion, and cyborg aesthetics (2024). The second edition—by Andreas Kronthaler—unites Vivienne Westwood's radical design legacy with Gmundner Keramik's craft skills. Kronthaler uses selected drawings and graphic art inspired by Dagobert Peche's stylistically ornamental idiom (2025).

The latest edition, by Markus Schinwald, references a saucer by Josef Hoffmann—not as nostalgic allusion but as starting point for a new composition. By appropriating all of the saucer's historical design elements yet ordering them anew, Schinwald creates a link between the Wiener Werkstätte and the present (2025).

Each edition thus represents an individual aesthetic universe, yet together they create a narrative of cultural continuity and transformation—and of the status of artisanal craftwork in the 21st century.





KIM SIMONSSON ist ein internationaler bildender Künstler, der der Keramik Kunst neue Impulse gibt. Er erneuert die Traditionen der Keramik Kunst, indem er das Vokabular des unpopulär gewordenen Figurativen mit Elementen der Populärkultur verbindet, innovative Oberflächenbehandlungen als Alternative zur klassischen Glasur einsetzt und mit Readymades und Versatzstücken des Alltäglichen arbeitet.

Die Figuren der Ausstellung haben sich bezogen auf die 23 Gemeinden, die sich für die Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 zusammengeschlossen haben. Gefragt nach einem mystischen Ort in ihrer Gemeinde, wurden die ihnen zugeordneten Moosfiguren vom Team der AoCG an diese besonderen Plätze und Landschaften geführt und von George Waid / Gmundner Keramik fotografisch dokumentiert.

Die „Moss People“ sind durch ihre Fundstücke, Schätze aus der Natur und unserer Zivilisation, und ihre Kleidung charakterisiert und entsprechend „verortet“: Essbares wie Karfiol wird zu prächtigen Kleidungsstücken, Federn verweisen auf die Tradition der Vogelfänger und Bad Goisern. Der Salzsammler, umgeben von Salzbruchsteinen der Salinen Austria AG, steht für Hallstatt, der „Erleuchtete Herrscher“ für Bad Ischl, die üppig mit Pflanzen und Blumen dekorierte „Jacky“ für Grundlsee, ein Moospirat für Ebensee, ein „Gläubiger“ für die lange Zeit des Geheimprotestantismus in Gosau und eine Bergsteigerin für Obertraun etc.

Im Rahmen der Wiener Keramik kreierte der Künstler die Sonderedition „Wolfgirl with Luru“.

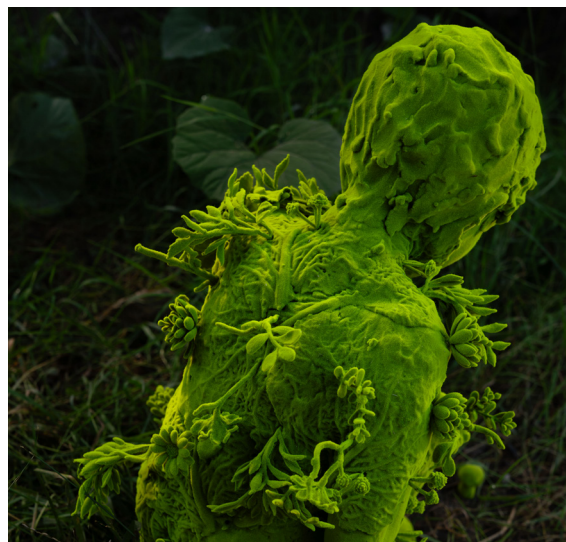
KIM SIMONSSON is an international visual artist who is giving new impulses to ceramic art. He renews ceramic traditions by combining figurative vocabulary, which has become unpopular, with elements of popular culture, using innovative surface treatments as an alternative to classic glazes and working with readymades and pieces from everyday life.

The figures in the exhibition refer to the 23 municipalities that have joined together for the European Capital of Culture Bad Ischl Salzkammergut 2024. When asked about a mystical place in their community, the Moss People characters assigned to them were taken to these special places and landscapes by the AoCG team and photographed by George Waid / Gmundner Keramik.

The „Moss People“ are characterized by their finds, treasures from nature and our civilization, and their clothing and „located“ accordingly: edible items such as cauliflower become magnificent items of clothing, feathers refer to the tradition of bird catchers and Bad Goisern. The salt collector, surrounded by salt quarry stones from Salinen Austria AG, stands for Hallstatt, the „Enlightened Ruler“ for Bad Ischl, „Jacky“, lavishly decorated with plants and flowers, for Grundlsee, a „Moss Pirate“ for Ebensee, a „Believer“ for the long period of secret protestantism and Gosau, a „Wandering Mossgirl“ for Obertraun etc.

As part of the Vienna Ceramics collection, he created the special edition „Wolfgirl with Luru“.



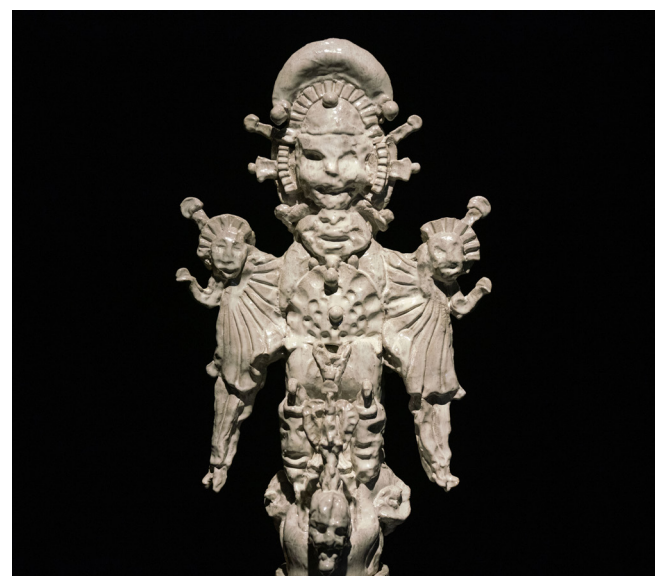


Kim Simonsson AoCG Ausstellung - Moos People & La Communication 19.04.2024 – 07.09.2024
in Gmunden und 19.09.2024 – 21.04.2025 im Schlossmuseum Linz





Elmar Trenkwalder
AoCG Ausstellung 2024/2025



ELMAR TRENKWALDER AOCG AUSSTELLUNG 27.09.24 – 11.01.2025 IN GMUNDEN UND 28.03. – 14.09.2025 IM SCHLOSSMUSEUM LINZ

Im Jahr der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 zeigte die Academy of Ceramics Gmunden mit Elmar Trenkwalder den wohl international bedeutendsten österreichischen Künstler im Medium Keramik. Seit mehr als vier Jahrzehnten überzeugt er mit einem aus der Zeichnung entwickelten Werk von faszinierender inhaltlicher und visueller Mehrdeutigkeit. Seine monumentalen Keramikskulpturen erinnern in ihrem fantastischen, überbordenden Detailreichtum an prunkvolle Architekturen des Barock und Rokoko, aber auch an asiatischen Formenreichtum.

Durch die Entwicklung einer eher architektonisch als keramisch gedachten Bauweise entstanden zunehmend jene opulenten, raumgreifenden Arbeiten, die nur durch das virtuos beherrschte Material statische Grenzen erfahren.

In the year of the European Capital of Culture Bad Ischl Salzkammergut 2024, the Academy of Ceramics Gmunden presented Elmar Trenkwalder, probably Austria's most internationally renowned artist, working in the medium of ceramics. For more than four decades, he has been convincing with a work of fascinating content and visual ambiguity, developed from drawing. With their fantastic, exuberant wealth of detail, his monumental ceramic sculptures are reminiscent of magnificent Baroque and Rococo architecture, but also of Asian forms.

The development of a construction method that was more architectural than ceramic led to the creation of opulent, expansive sculptures whose static limits are defined solely by his virtuoso mastery of the material.



ERWIN WURM AOCG AUSSTELLUNG - EARTH PEOPLE 18.06.2025 - 31.01.2026.

Erwin Wurm beschäftigt sich seit den 1980er Jahren mit Skulptur in unterschiedlichen Medien und arbeitet pointiert am Skulpturenbegriff.

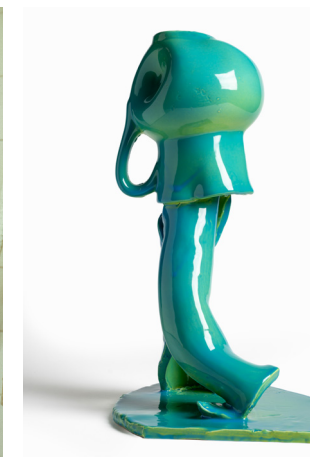
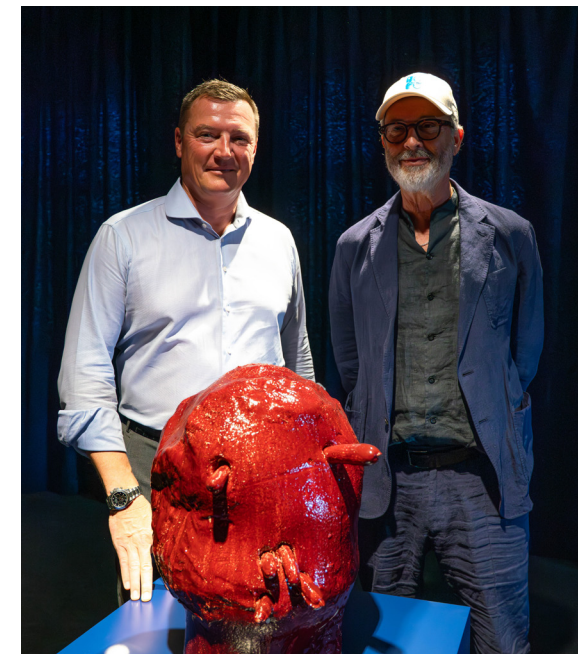
Die in der Gmundner Keramik entstandene Skulpturen Serie „Earth People“ von Erwin Wurm ist durch paradoxe Menschendarstellungen gekennzeichnet. Nasen, Ohren und Münder, der Physiognomie des menschlichen Gesichtes entnommen, werden neu kontextualisiert. Sie sind Teil von Figuren und aufgeblasenen Gesichtern, die das allzu Menschliche verkörpern. Erwin Wurms Keramikplastiken zeigen ihre unmittelbare Entstehung: die Neuschöpfung durch Zerstörung, Deformation und Verformung. Sie betonen damit das Absurde, den gestischen Ausdruck, sowie die Körperlichkeit und die gestalterischen Möglichkeiten des Mediums Keramik. Ton als Urmaterial der Kunst ist ein vertrauter Werkstoff für einen Bildhauer wie Erwin Wurm. In der zeitgenössischen Kunst ist die Keramik wieder von höchster Aktualität.

Die entstandenen zwanzig Keramikplastiken vermitteln sowohl ihre Herstellungsweise als auch die künstlerische Handschrift. Mit Objekten wie Stiften, aber auch mit Lebensmitteln wie Zitronen, Würsteln und den für Erwin Wurm ikonischen Gurken, wurden dreizehn Köpfe verfremdet und anschließend mit Glasuren der Gmundner Keramik gebrannt. Die geschütteten Farben bilden einen Kontrast zur rohen, teils unglasierten Erscheinung. Erwin Wurms Skulpturen charakterisieren ein Spannungsverhältnis zwischen Masse, Volumen und Oberfläche und damit Fragen zum Skulpturalen im Verhältnis zu sozialen und gesellschaftlichen Themen.

Erwin Wurm has been working with sculpture in various media since the 1980s and focuses on the concept of sculpture.

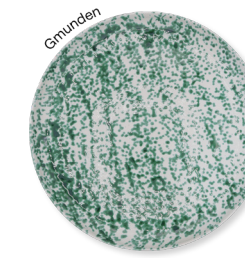
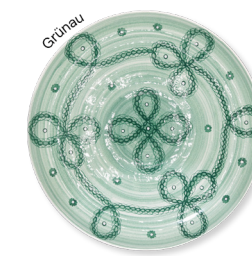
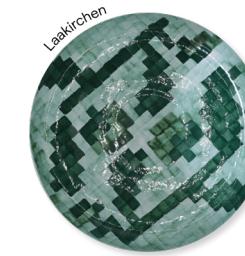
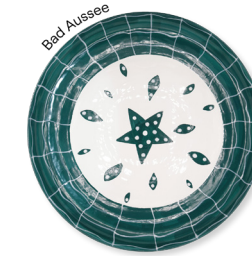
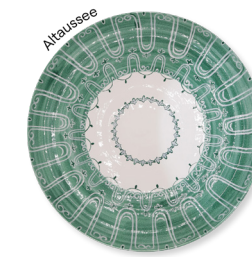
The “Earth People” sculpture series, by Erwin Wurm created at Gmundner Keramik manufacture, are characterized by paradoxical depictions of people. Noses, ears, and mouths, taken from the physiognomy of the human face, are recontextualized and become part of figures and inflated faces that embody the all too human. Erwin Wurm’s ceramic sculptures reveal the process of immediate creation and recreation from destruction and deformation. They emphasize the absurdity, the gestural expression, the physicality, as well as the creative potential of the ceramic medium. Clay is a primal artistic material and a wellknown tool of sculptors such as Erwin Wurm. Ceramics are once again highly topical in contemporary art.

Twenty ceramic sculptures were created that communicate both the process of their making and the artist’s expressive approach. Through the use of tools such as pens and everyday objects including lemons, sausages, and Erwin Wurm’s iconic cucumbers, thirteen distorted heads took shape. These were later fired and finished with glazes from Gmundner Keramik. Vivid poured colors contrast with the raw, partially unglazed surfaces, emphasizing the materiality of the works. The resulting sculptures are defined by a tension between mass, volume, and surface, prompting reflections on sculpture in relation to contemporary social and societal issues.



23 x SALZKAMMERGUT AM PRÄSENTIERTELLER

23 x SALZKAMMERGUT ON THE PRESENTATION PLATE



23 x SALZKAMMERGUT AM PRÄSENTIERTELLER AOCG AUSSTELLUNG 31.01.2024 - 30.03.2024.

Zum Auftakt des Kulturhauptstadtjahres Salzkammergut 2024 gestalteten die Academy of Ceramics Gmunden und die Gmundner Keramik 23 Keramikteller als symbolische Geschenke für die beteiligten Gemeinden. Die Ausstellung präsentierte die Werke „23 x Salzkammergut am Präsentierteller“ in der Gmundner Keramik Manufaktur.

23 Muster sind das Ergebnis einer ornamentalen Spurensuche im Salzkammergut. Die daraus entstandenen Teller machen deutlich, über welche große Formenvielfalt das Salzkammergut verfügt. Zudem verweisen sie auf dessen reiche Kultur mit all seinen Handwerkskünsten, Bräuchen und Traditionen.

Textilien, Geschirr, Möbel, Gitter oder Tore – viele Gegenstände der materiellen Volkskultur werden von Ornamenten geschmückt. Diese Objekte, welche den Gmundner Maler:innen als Inspiration für die 23 Teller dienten, sind eng mit den Gemeinden der Kulturhauptstadt verwoben und zeigen einzigartige Muster aus den volkskundlichen sowie archäologischen Sammlungen des OÖ Landesmuseums und aus der Region. Die Maler:innen der Gmundner Keramik haben diese historischen Ornamente aufgegriffen, neu interpretiert und mit viel handwerklichem Können auf die Teller übertragen.

Über Jahrhunderte hinweg wurden Muster mit Linien, Spiralen, Sternen, Herzen oder Ranken transformiert und verbreitet. Die wandelbaren Kunstformen dienen als Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft sowie zwischen lokaler Identität und überregionaler Kreativität.

To mark the beginning of the Salzkammergut 2024 European Capital of Culture year, the Academy of Ceramics Gmunden and Gmundner Keramik created 23 ceramic plates as symbolic gifts for the participating communities. The exhibition presented the artworks "23 x Salzkammergut am Präsentierteller" at the Gmundner Keramik manufactory.

23 patterns are the result of an ornamental search in the Salzkammergut. The resulting plates clearly show the rich variety of forms that the Salzkammergut has to offer. They also point to its rich culture with all its craftsmanship, customs and traditions.

Textiles, tableware, furniture, grilles or gates – many objects of material folk culture are adorned with ornaments. These objects, which served the Gmundner painters as inspiration for 23 plates, are closely interwoven with the communities of the Capital of Culture and show unique patterns from the folkloristic and archaeological collections of the Upper Austrian Provincial Museum and from the region. The painters of Gmundner Keramik revisited these historic ornaments, reimagining their forms and patterns before bringing them to life on the plates through meticulous handcraftsmanship.

Over the centuries, patterns with lines, spirals, stars, hearts and tendrils have been transformed and disseminated. The changeable art forms serve as a bridge between past and future as well as between local identity and supra-regional creativity.

Chen-Hsiang Koa, TW/JP



*1997 in Taiwan, lebt und arbeitet
lives and works in Taiwan und Japan
MFA, Graduate Institute of Applied Arts, Tainan
National University of the Arts
@sean_ceramics

Chen-Hsiang erweitert die Grenzen von Keramik und Performance und reflektiert mithilfe von Religion und Ritualen kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Seine Werke behandeln die Wechselwirkungen zwischen Land, Material, Körper, Menschen und Nation. Sie verbinden östliche und westliche Kontexte und reagieren auf politische Instabilität sowie kollektive Emotionen Taiwans.

Mit einer Performance machte der Künstler auf diese Situation aufmerksam und pilgerte mit seiner handgefertigten Mazu-Skulptur durch Linz zu den drei Institutionen der OÖ Landes-Kultur GmbH. In Gmunden wurden Keramikgefäße zu einer tragbaren Rüstung transformiert, die Schutz, Stärke und Verletzlichkeit des Materials thematisiert.

Chen-Hsiang pushes the boundaries of ceramics and performance, using religion and rituals to reflect on cultural differences and similarities. His works explore the interactions between land, material, body, people, and nation. He connects Eastern and Western contexts and responds to political instability and collective emotions in Taiwan.

With a performance, the artist drew attention to this situation and made a pilgrimage through Linz with his hand-crafted Mazu sculpture to the three institutions of the OÖ Landes-Kultur GmbH. In Gmunden, ceramic vessels were transformed into a wearable armor, addressing protection as well as the strength and fragility of the material.

Rosmarie Lukasser, AT



*1981 in Linz, Österreich, lebt und arbeitet
lives and works in Wien und Oberösterreich
Akademie der Bildenden Künste Wien
bei Heimo Zobernig
rosmarielukasser.net

Rosmarie Lukassers Arbeit erforscht die Strukturen und Mechanismen der digitalen Welt – nicht nur aus technischer Perspektive, sondern hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf menschliches Verhalten, den Körper und die Selbstwahrnehmung. Sie nutzt ein breites Spektrum an Medien, von Skulptur über Performances und Aktionen bis hin zu Zeichnungen und Lichtarbeiten, um die Komplexität des Themas „...bin im Netz“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten.

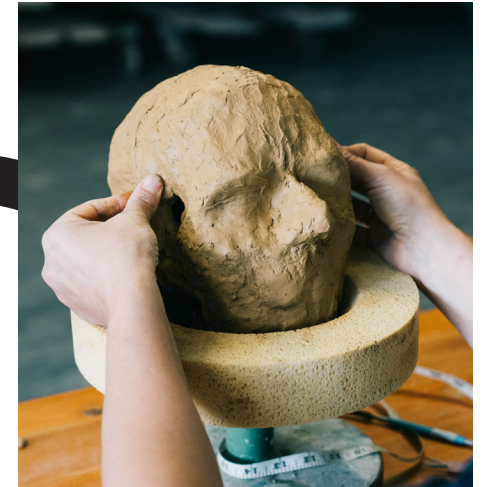
In Gmunden entstanden ausgehend von ihren charakteristischen Gipsfiguren mit LED-Beleuchtung neue lebensgroße keramische Figuren aus Paper Clay – einer Mischung aus Terracotta und Papier –, die an den Schnittstellen zwischen Mensch und digitalem Device an Hand und Ohren leuchten.

Rosmarie Lukasser's work explores the structures and mechanisms of the digital world—not from a technical perspective, but in terms of their impact on human behavior, the body, and self-perception. She employs a wide range of media, from sculpture and performances to actions, drawings, and light works, to illuminate the complexity of the theme „...bin im Netz“ from multiple viewpoints.

In Gmunden, building on her characteristic plaster figures with LED lighting, new life-size ceramic figures were created from Paper Clay—a mixture of terracotta and paper—glowing at the interfaces between human and digital device, highlighting hand and ear.



© Maritsch



© Maritsch



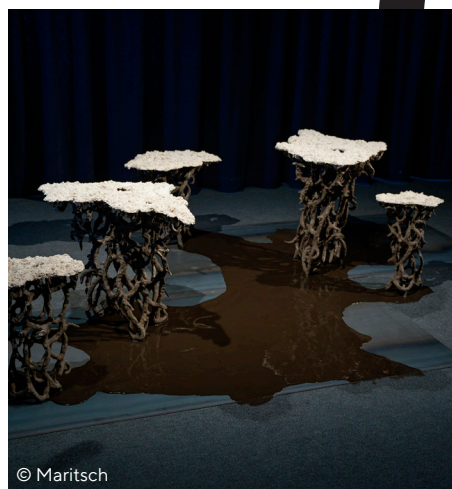
*1996, Weinheim/DE, lebt und arbeitet
lives and works in Linz
Kunstuniversität Linz,
Master Plastische Konzeptionen – Keramik
helena-sekot.com @helena_skt

In ihrer künstlerischen Praxis fordert Helena Sekot Materialien heraus, um Fragen von Beständigkeit und Vergänglichkeit zu untersuchen. Ihre skulpturalen Arbeiten in Keramik und Glas werden häufig durch Klang, Fotografie und Video ergänzt und basieren auf der genauen Beobachtung ihrer natürlichen Umgebung.

In der Gmundner Keramik entwickelte sie skulpturale Serien zu Moorlandschaften, die die Fragilität und Austrocknung dieser Ökosysteme auf keramische Weise verarbeiten und zugleich auf die ökologische Verbundenheit von Mensch und Moor aufmerksam machen.

In her artistic practice, Helena Sekot challenges materials to explore permanence and transience. Her sculptural works in ceramic and glass often extend into sound, photography, and video, drawing from close observation of her natural surroundings.

At Gmundner Keramik, she developed sculptural series on peatlands. These address the fragility and desiccation of these ecosystems in a ceramic form, and draw attention to the ecological connection between humans and moors.



© Maritsch

*1982 in Kyiv/UA, lebt und arbeitet
lives and works in Kyiv
Kyiv Academy of Arts and Architecture
@marynatalutto

Maryna Talutto arbeitet mit Medien wie Installation, Grafik, Malerei und Keramik und setzt sich in ihrem aktuellen Werk mit den traumatischen Erfahrungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine auseinander. In der Serie „Simple Things“ greift sie vertraute Motive des häuslichen Alltags – Tisch, Fenster, Couch – auf. Das Alltägliche wird dabei zum Anker mentaler Stabilität und zur Überlebensstrategie vieler Frauen.

Ihre keramischen Arbeiten erweitern die Serie um eine taktile Ebene. An Glühbirnen erinnernde Objekte verweisen auf die allgegenwärtigen Stromausfälle und stehen zugleich für Zerbrechlichkeit und Verletzlichkeit. Das Schwarz-weiß der Marker-Grafiken setzt sich in einem keramischen Relief aus einzelnen Fliesen fort.

Maryna Talutto works across media such as installation art, graphic art, painting and ceramics. In her current practice, she engages with the traumatic experiences of Russia's war of aggression against Ukraine. In the series "Simple Things", she draws on familiar motifs of the domestic everyday—table, window, couch. The ordinary becomes an anchor of mental stability and a survival strategy for many women.

Her ceramic works extend the series into a tactile dimension. Objects reminiscent of light bulbs allude to the pervasive power outages, while simultaneously embodying fragility and vulnerability. The black-and-white style of her marker drawings continues in a ceramic relief composed of tiles.



*1961 Grafenau/DE, lebt und arbeitet
lives and works in Linz
Ausbildung zur Keramikerin in Freising/DE, Studium der Keramik an der Universität für Kunst und Design Linz (Kunstuniversität Linz)
charlottewiesmann.com @charlottewiesmann

Charlotte Wiesmann arbeitet mit Keramik, Skulptur, Installation, Zeichnung, Fotografie und Video und untersucht Raum als Ort des Denkens und der Bewegung. Ihre Praxis reflektiert das Kunststudio sowie die Systeme von Kunst und keramischer Produktion und bewegt sich zwischen Leichtigkeit, Präsenz, Abwesenheit und den Grenzen des Möglichen.

Während ihrer Residency am New Taipei City Yingge Ceramics Museum in Taiwan setzte sie sich mit dem Schildkrötenpanzer als rituellem Orakel und frühem Schriftmedium auseinander. Die Interpretation hitzebedingter Rissbildungen des Plastrons führte zu einer experimentellen Befragung der Keramik. Aus den für Wiesmann charakteristischen handgefertigten Tonrollen entstanden Keramikplastiken, in denen sich innerhalb der Umrissform des Plastrons Linien zu schriftähnliche Zeichen verdichten.

Charlotte Wiesmann works with ceramics, sculpture, installation, drawing, photography, and video, exploring space as a site of thinking and movement. Her practice reflects on the art studio as well as on systems of artistic and ceramic production, operating between lightness, presence, absence, and the limits of the possible.

During her residency at the New Taipei City Yingge Ceramics Museum in Taiwan, she engaged with the turtle shell as a ritual oracle and an early medium of writing. Interpreting heat-induced crack formations in the plastron led to an experimental inquiry into ceramics. Using her characteristic hand-formed clay coils, she developed ceramic sculptures in which lines condense into script-like signs within the outline of the plastron.



© Maritsch

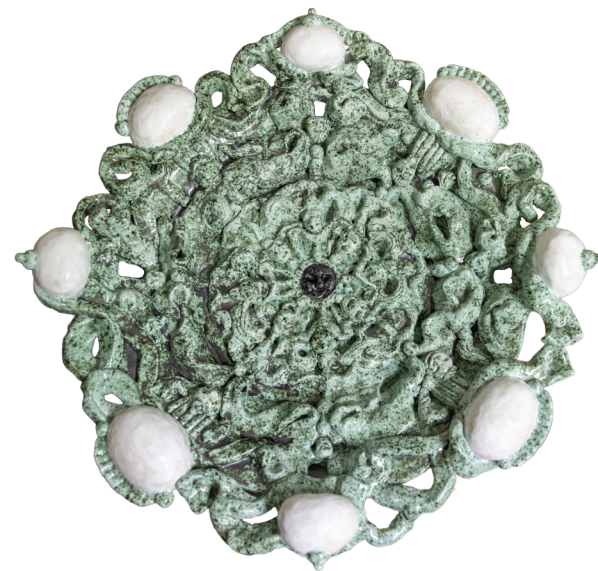


© Maritsch



Deckelvase gelb / grün, 2023

Rosi Steinbach
H: 39 cm, je 10 Stück (+ 5 AP)



TRE 2025 WVZ 151 B, 2025-2026

Elmar Trenkwalder
ø 60 cm, H: 13 cm, 10 Stück (+ 5 AP)



Sadness / Siren / Hope, 2022 - 2025

Julia Beliaeva, je 5 glasiert, 5 teilglasiert (+ 5 AP)
Sadness 58 × 21 × 16 cm, Siren 35 × 24 × 35 cm, Hope 57 × 37 × 14 cm



Gegenreformation, 2025

Peter Baldinger
80 × 25 × 25 cm, 10 Stück (+ 5 AP)



Die Wiener Keramik Edition versammelt internationale zeitgenössische Künstler, die das Medium Keramik zwischen Skulptur, Konzept und künstlerischem Experiment neu denken. In der Gmundner Keramik Manufaktur entstehen eigens entwickelte, streng limitierte Editionen und Keramikplastiken in Kooperation mit der OÖ Landes-Kultur GmbH und deren Ausstellungsprogramm.

Die Wiener Keramik Edition knüpft an die Tradition der Wiener Werkstätte und der „Vereinigten Wiener und Gmundner Keramik“ an, die ab 1913 in Gmunden bedeutende Jugendstil-Keramiken produzierten. Künstler:innen wie Michael Powolny, Bertold Löffler, Franz von Zülow, Dagobert Peche und Emilie Schleiss-Simandl sowie später Gudrun Baudisch-Wittke und die Gruppe H prägten diese Verbindung von Kunst, Design und keramischer Produktion, die seit 2022 im Rahmen der Academy of Ceramics Gmunden zeitgenössisch fortgeführt wird.

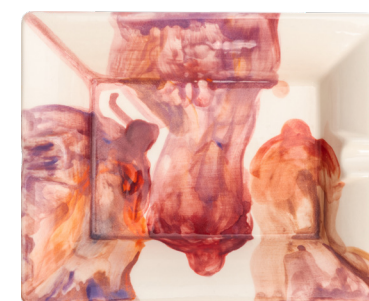
The Vienna Ceramics Edition brings together internationally renowned contemporary artists who explore ceramics as a medium between sculpture, concept, and artistic experimentation. In collaboration with the exhibition program of the OÖ Landes-Kultur GmbH, specially developed and strictly limited ceramic editions and sculptural works are created within the workshops of Gmundner Keramik.

The Vienna Ceramics Edition continues the rich legacy of the Wiener Werkstätte and the "United Vienna and Gmunden Ceramics," which produced some of the most significant Art Nouveau ceramics in Gmunden from 1913 onwards. Artists such as Michael Powolny, Berthold Löffler, Franz von Zülow, Dagobert Peche, and Emilie Schleiss-Simandl, followed later by Gudrun Baudisch-Wittke and the Group H, shaped this connection between art, design, and ceramic production, which has been continued in a contemporary form since 2022 through the Academy of Ceramics Gmunden.



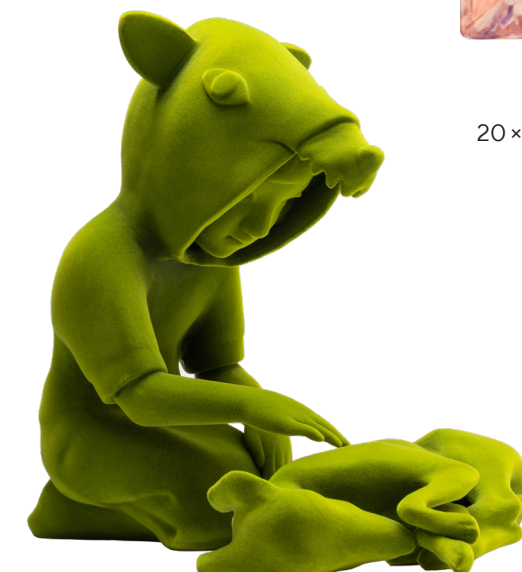
**Wolfgirl with Luru
„die Goldene“ / „die Grüne“, 2025**

Kim Simonsson
40 × 30 × 40 cm, je 10 Stück (+ 5 AP)



Aschenbecher, 2024

Maria Kulikovska
20 × 16 × 4 cm, 30 Stück (+ 5 AP)





DER FORMENBAU

Für die Gmundner Keramik ist die Ausbildung von Lehrlingen ein wichtiger Teil der Unternehmensphilosophie. So bleibt das traditionelle Handwerk erhalten und wertvolles Wissen wird an die nächste Generation weitergegeben. Gleichzeitig sichern gut ausgebildete Fachkräfte die Zukunft des Unternehmens.

Aktuell beschäftigt Gmundner Keramik 11 Lehrlinge in den Bereichen Keramik, Logistik, E-Commerce, Einzelhandel sowie Büro.

In diesem Beitrag stellen wir Ihnen zwei Mitarbeiterinnen, Claudia Wegenstein und Alina Raab vor, die ihre Lehre erfolgreich bei Gmundner Keramik abgeschlossen haben und heute in einem der Herzstücke der Manufaktur tätig sind: dem Formenbau.

Wie seid ihr zur Gmundner gekommen und erzählt uns doch ein wenig über eure Lehrzeit.

Claudia: Ich komme aus Gmunden und habe schon immer gerne gemalt. Ursprünglich wollte ich Keramalerin werden, allerdings war damals gerade keine Lehrstelle frei. Nach einem Rundgang in der Firma, fand ich den Lehrberuf Keramiker auch sehr spannend und habe mich kurzerhand entschlossen, diesen Lehrberuf zu wählen. Heute bin ich sehr froh über diesen Weg.

Alina: Vorher habe ich in einer anderen Firma den Lehrberuf zur Keramikerin begonnen, war aber nicht glücklich. Deshalb habe ich mich bei Gmundner Keramik beworben und konnte hier meine Ausbildung abschließen. Für mich war schnell klar, dass ich diesen Beruf unbedingt weiterhin bei der Gmundner ausüben möchte.

Der Formenbau ist eine sehr interessante Tätigkeit, wie würdet ihr euren Job jemandem erklären, der noch nie davon gehört hat?

Alina und Claudia: Das ist tatsächlich eine Frage, die uns sehr oft gestellt wird, weil sich nur wenige etwas unter unserem Beruf vorstellen können. Vereinfacht gesagt sind wir der erste Schritt jedes einzelnen Stücks.

Für jede neue Form entwerfen und fertigen wir Modelle aus Kunststoff oder Gips. Teilweise erhalten wir diese auch von Kund:innen, wie zum Beispiel bei der Porsche-Trophäe. Daraus fertigen wir anschließend eine Gipsform – die sogenannte Mutterform. Diese vielfältigen wir mithilfe spezieller Einrichtungen, die wir ebenfalls selbst bauen.

Unsere Aufgabe besteht also darin, die Grundlage für den Formenguss zu schaffen. Der Formengießer fertigt daraus wiederum die Gussformen, in denen später der Ton gegossen wird. Nach der Trocknung kommt dieser so entstandene Scherben zum ersten Brand, dem sogenannten Schrühbrand, in den Brennofen.

Wir kümmern uns außerdem um spezielle Sonderanfertigungen, wie etwa um den Musiktheaterpreis, und unterstützen die Künstler:innen der Academy of Ceramics Gmunden. Diese einzigartigen Unikate begleiten wir ab dem ersten Entwurf und übergeben die Kunstwerke erst wieder zur Dekoration. Genau das macht unseren Arbeitsalltag so abwechslungsreich, spannend und herausfordernd.

Welcher Arbeitsschritt fasziniert euch am meisten?

Alina: Für uns ist es jedes Mal aufs Neue spannend, wenn wir eine neue Form herstellen und die erste Gipsform geöffnet wird. Dieser Moment ist immer etwas Besonderes, weil man erst dann

sieht, ob alles genauso funktioniert hat, wie man es sich vorgestellt hat. Dabei müssen viele verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, damit am Ende wirklich alles passt. Gerade bei den Arbeiten mit Künstler:innen bringen die oft außergewöhnlichen Vorstellungen große Herausforderungen mit sich. Umso schöner ist es dann, wenn beim Öffnen der Form alles perfekt gelungen ist.

Was war für euch am Anfang am schwierigsten zu lernen?

Claudia: Ja, wie gerade von Alina erwähnt, genau diese vielen Kriterien gleichzeitig im Blick zu behalten und dabei nichts zu vergessen, gehört zu den größten Aufgaben in unserem Beruf. Auch das Drehen von Gips auf der Drehscheibe war anfangs eine große Übungssache. Dabei darf man sich wirklich keine Abweichung erlauben, denn schon kleinste Fehler führen zu Wellen, Kratzern oder dazu, dass die Maße nicht mehr exakt passen. In solchen Fällen beginnt die Arbeit oft wieder von vorne.

Gibt es ein Produkt, auf das ihr besonders stolz seid?

Alina: Besonders stolz bin ich darauf, bei der Figur „Wolfgirl with Luru“ von Kim Simonsson mitgearbeitet zu haben. Hier gab es den Auftrag, dass jeder einzelne Zahn von Hand neu modelliert werden musste. Auch die genaue Höhe der Hand über dem Hund erforderte höchste Präzision.

Claudia: Für mich war es ein tolles Erlebnis und ich freue mich darüber, dass ich die Giga Bong mit einer Höhe von 105 cm fertigen durfte. Wobei es sehr schwierig war, das seitliche Rohr einzusetzen, vor allem der richtige Winkel. Die Feuchtigkeit des Tons macht es einem nicht einfach: hat er seine perfekte Festigkeit schon erreicht, wann ist der richtige Zeitpunkt? Sonst sind alle Mühen umsonst. Es ist also immer sehr spannend.

Was würde viele Menschen bei eurem Beruf überraschen?

Alina und Claudia: Wie viele Arbeitsschritte tatsächlich hinter jeder einzelnen Form stecken. Gleichzeitig ist der Formenbau unglaublich vielseitig – von technischen Abläufen bis hin zu kreativen Lösungen ist alles dabei.

Was die Zwei noch sagen möchten ...

Alina und Claudia: Gmundner Keramik ist viel mehr als nur handgemalt, es steckt auch im Formenbau so viel Kreativität, handwerkliches Geschick, logisches Denken und Genauigkeit.

Die Arbeit macht uns Spaß, außerdem genießen wir die Teamarbeit, da wir uns gut ergänzen und uns immer austauschen und aushelfen. Das macht alles viel einfacher.

THE MOULD MAKING

For Gmundner Keramik, the training of apprentices is a key part of the company philosophy. In this way, traditional craftsmanship is preserved and valuable knowledge is passed on to the next generation. At the same time, well-trained specialists secure the company's future.

Gmundner Keramik currently employs 11 apprentices in the areas of ceramics, logistics, e-commerce, retail and office administration.

In this article, we introduce two employees - Claudia Wegenstein and Alina Raab - who successfully completed their apprenticeships at Gmundner Keramik and now work in one of the manufactory's core departments: mould making.

How did you come to work at Gmundner, and could you tell us a little about your apprenticeship?

Claudia: I am from Gmunden and have always enjoyed painting. I originally wanted to become a ceramic painter, but no apprenticeships were available at the time. After touring the company, I found the ceramicist apprenticeship really interesting and decided on the spur of the moment to choose that path. Today, I am very happy with that decision.

Alina: I had previously started an apprenticeship as a ceramist at another company, but I wasn't happy. That's why I applied to Gmundner Keramik and was able to complete my training here. It quickly became clear to me that I definitely wanted to continue working in this profession at Gmundner.

Mould making is a fascinating line of work; how would you explain your job to someone who has never heard of it?
Alina and Claudia: That is actually a question we are very often asked, because few people have a clear idea of what our job entails. Put simply, we represent the first step for every single piece.

For every new shape, we design and manufacture models made of plastic or plaster. We sometimes receive these from clients as well - for instance, in the case of the Porsche Trophy. We then use them to create a plaster mould, known as the master mould. We reproduce these using special equipment that we also build ourselves.

Our task is therefore to create the basis for the casting moulds. The mould caster in turn uses this material to produce the moulds into which the clay is subsequently cast. After drying, it goes into the kiln for the first firing, known as the bisque firing.

We also handle special custom commissions - such as the Music Theatre Award - and support the artists at the Academy of Ceramics Gmunden. We see these unique pieces through from the initial design stage right up to the moment they are handed over for decoration. That is exactly what makes our daily work so varied, exciting, and challenging.

Which step of the process fascinates you the most?

Alina: It is exciting for us every single time we create a new mould and the first plaster mould is opened. That moment is always special, because only then do you see whether everything worked out exactly as you had envisioned. Many different factors have to be taken into account to ensure that everything fits together perfectly in the end. Working with artists, in particular, often presents major challenges due to their extraordinary visions. It is all the more rewarding, then, when everything turns out perfectly upon opening the mould.

What was the hardest thing for you to learn at the beginning?

Claudia: Yes, as Alina just mentioned, keeping all those different criteria in mind simultaneously - without overlooking anything - is one of the biggest challenges in our line of work. What's more, turning plaster on the wheel required a lot of practice at first. You really can't afford any deviations during the process, because even the slightest errors lead to ripples or scratches, or

mean the dimensions are no longer exact. In such cases, the work often has to start all over again.

Is there a particular product you are especially proud of?

Alina: I am particularly proud to have worked on the character "Wolfgirl with Luru" by Kim Simonsson. The task here was to re-model every single tooth by hand. Getting the exact height of the hand above the dog also required the utmost precision.

Claudia: It was a fantastic experience for me, and I'm delighted that I got to craft the "Giga Bong", standing 105 cm tall. That said, inserting the side pipe was very difficult, especially getting the angle right. The moisture content of the clay doesn't make it easy: has it reached the perfect consistency yet? When is the right moment? Otherwise, all that effort goes to waste. So, it's always a tense process.

What would surprise a lot of people about your profession?

Alina and Claudia: Just how many steps are actually involved in creating each individual mould. At the same time, mould making is incredibly diverse, as it encompasses everything from technical processes to creative solutions.

What they would both like to add ...

Alina and Claudia: Gmundner Keramik is about much more than just hand-painting; the mould-making process also involves a great deal of creativity, craftsmanship, logical thinking, and precision.

We enjoy our work and also value the teamwork, as we complement each other well and constantly exchange ideas and help one another out. That makes everything much easier.





IM GESPRÄCH MIT STEFFI HINTERWIRTH

Seit wann arbeitest du bei Gmundner Keramik und wie bist du hierher gekommen?

Ich bin seit Anfang Jänner 2022 bei der Gmundner Keramik tätig. Bevor ich hier anfang, absolvierte ich in Stöb, Burgenland die Ausbildung für Fachkräfte im Hafner-, Fliesenleger- und Keramikerhandwerk. Doch bei der Keramik sollte es bleiben und es macht mich stolz, in diesem Traditionsunternehmen arbeiten zu dürfen.

Was ist deine Aufgabe im Unternehmen?

Zu meinen Aufgaben im Labor zählen die Eingangskontrollen für Masse, Glasur und Farbkörper, Produktionskontrollen, Entwicklung von neuen Glasuren und Malfarben und mit den Künstlern der AoCG arbeiten zu dürfen. Bei so vielen abwechslungsreichen Tätigkeiten kommt also nie Langeweile auf!

Welches Stück hältst du selbst am liebsten in der Hand?

Da muss ich nicht lange überlegen

- ganz klar! Es ist der personalisierte Futternapf für meinen Hund Ambros. Diesen schenkte mir die Gmundner Keramik unerwartet als Ambros zu mir kam. Er bekommt darin täglich sein Futter. Übrigens, Ambros darf mich auch jeden Tag mit in die Firma begleiten und sorgt für ein wohlthuendes Arbeitsklima - und dafür, dass ich in der Früh nicht verschlafe. Hahaha

Gibt es einen Moment in deiner Arbeit, der dich immer wieder glücklich macht?

Das Feierabendbier um 15 Uhr aus meinem GMK Bierkrug! Nein, kleiner Scherz, der schönste Moment ist, wenn ich in der Früh den Brennofen aufmache. Es macht jedes Mal aufs Neue glücklich, die Stücke fertig zu sehen und bei neuen Glasuren und Farben ist es auch immer wieder spannend was wohl dabei rauskommt!

Welchen Moment wirst du nie vergessen?

In meinen vier Jahren bei Gmundner

durfte ich bereits drei Mal nach Namibia reisen, um dort bei der Gmundner Lodge mit den San (indigenes Volk im südlichen Afrika) Keramikstücke zu bemalen sowie selbst Kunstwerke aus Ton zu schaffen. Nie werde ich vergessen, wie ihre Augen gestrahlt haben, wenn wir am nächsten Tag gemeinsam den Brennofen geöffnet und die fertigen Stücke aus dem Ofen genommen haben. Zu sehen, wie riesig sich die San über ihre selbstgemachten Stücke gefreut haben, war ein großartiges Erlebnis - das werde ich nie vergessen!

Kaffee aus welcher Tasse?

Am liebsten jeden Tag aus einem anderen Dekor - passend zu meinem Outfit ;).

Letzte Frage ... ein Wort, das deine Arbeit beschreibt? HEISS ! ;) Hahaha

IN CONVERSATION WITH STEFFI HINTERWIRTH

How long have you been working at Gmundner Keramik, and how did you end up here?

I have been working at Gmundner Keramik since the beginning of January 2022. Before I started here, I completed my vocational training in Stöb, Burgenland, specialising in the trades of stove-fitting, tile-laying, and ceramics. But I decided to stick with ceramics, and it makes me proud to work for this company with such a rich tradition.

What is your role in the company?

My laboratory duties include incoming quality checks for clay bodies, glazes, and pigments; production monitoring; developing new glazes and painting colours; and having the opportunity to work with the AoCG artists. With such a wide variety of activities, there's never a dull moment!

Which piece do you personally like holding the most?

I don't have to think twice about that - it's an easy choice! It's the personalised food bowl for my dog, Ambros. Gmundner Keramik gave this to me unexpectedly when Ambros came to live with me. He gets his food in it every day. By the way, Ambros gets to accompany me to work every day; he creates a pleasant atmosphere - and makes sure I don't oversleep in the morning. Hahaha

Is there a particular moment in your work that consistently brings you happiness?

The after-work beer at 3pm from my GMK beer mug! No, just kidding, the best moment is when I open up the kiln in the morning. It brings fresh joy every time to see the finished pieces, and with new glazes and colours, it's always exciting to see how they turn out!

What moment will you never forget?

During my four years at Gmundner, I have had the opportunity to travel to Namibia three times to paint ceramics and create my own clay artworks alongside the San (an indigenous people of southern Africa) at Gmundner Lodge. I will never forget how their eyes lit up when we opened the kiln together the next day and took out the finished pieces. Seeing how incredibly happy they were with the pieces they had made themselves was a wonderful experience, one I will never forget!

Coffee from which cup?

Ideally, a different pattern every day - to match my outfit ;).

One last question ... a word that describes your work?

HOT! ;)





IM GESPRÄCH MIT THOMAS BUCHEGGER

Seit wann arbeitest du bei Gmundner Keramik und wie bist du hierher gekommen?

Seit August 2020 bin ich Teil der Gmundner Keramik. Ursprünglich war ich auf der Suche nach einer Teilzeitstelle, da meine große Leidenschaft – Basketball – sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Der frühe Arbeitsbeginn um 6 Uhr ermöglicht es mir, meine Trainings ideal in den Arbeitsalltag zu integrieren. Somit kam auch eine Vollzeitstelle für mich infrage. Rückblickend war das definitiv ein Volltreffer.

Wie war dein erster Tag? Was ist dir besonders im Kopf geblieben?

Mein erster Arbeitstag ist mir noch gut im Kopf. Ich war damals 22 Jahre alt und Corona war sehr präsent. Die Produktion ist nur teilweise gelaufen und dementsprechend war es mein Vorgesetzter, der mich durch die leeren Räume der Produktion führte und mir erklärte, was denn hier normalerweise so geschieht und passiert.

Was ist deine Aufgabe im Unternehmen?

Meine Aufgaben sind die Planung der Produktion der Glatt- und Rohware, Kostenrechnung, Zeitmanagement, sowie die Durchführung der Inventur mit der Inventurbewertung. Auch Kundenkommunikation bei „Spezialprojekten“, Arbeitsvorbereitung, Auswertungen und die Ausbil-

dung von Lehrlingen zählen zu meinen Aufgaben. Also sehr abwechslungsreich und vielseitig. Genau das mag ich so an meiner Arbeit.

Besonders spannend ist das Thema Zeitmanagement. Unsere Maler:innen arbeiten im Akkord. Je mehr Stück sie bemalen, desto höher ist die Entlohnung, jedoch nur bei passender Qualität. Dabei lege ich die Vorgabezeiten fest.

Welches Stück hältst du selbst am liebsten in der Hand?

Am liebsten und vor allem am meisten in der Hand halte ich die Teekanne und das klassische Häferl. Grund dafür, ich bin leidenschaftlicher Teetrinker, dementsprechend die Teekanne und dabei verwende ich meine Lieblingstasse, eine ganz alte und geradlinige Form, die mich durch ihre schlichte, zeitlose Optik überzeugt hat, lange bevor ich hier zu arbeiten begonnen habe.

Wo siehst du die Verbindung zwischen Tradition und Moderne in deiner täglichen Arbeit?

Ich sehe die Verbindung ganz oft: Es beginnt bereits in der Masseaufbereitung, da es nun immer wieder Thema ist, weg zu gehen von der tonfärbigen Masse und eine bunte Masse zu entwickeln. Dasselbe gilt für die Glasuraufbereitung. Der Formenbau boomt, da viele Unternehmen vorschwebt, eine ganz eigene moderne Form zu entwerfen.

Weiters bringen wir auch immer wieder neue Formen auf den Markt, wie zum Beispiel, die Bong, den Sektkübel, große Bierkrüge, trendige Vasen, ... In der Malerei und der Flammerei entwickelt man sich durch neue moderne Dekore weiter.

Gibt es einen Moment in deiner Arbeit, der dich immer wieder glücklich macht?

Es beginnt bereits in der Früh, tagtäglich, früh am Morgen, wenn ich bei der großen Tasse im Hof vorbei gehe. Zu wissen, Menschen kommen von weit weg hier her, um ein Foto als Andenken bei dieser Tasse zu machen. Oder unsere Gäste nach einer Führung bei uns im Haus zu beobachten, welche Wertschätzung sie für die Marke haben ... ebenso wie ich. Und ich kann dies meinen Arbeitsplatz nennen, ... ein schönes Gefühl.

Letzte Fragen ... beantworte sie mit einem Wort.

Was beschreibt deine Arbeit?
Abwechslungsreich.
Handarbeit bedeutet für dich ...?
Einzigartigkeit.
Dein Lieblingsdesign?
Blaugeflammt.



IN CONVERSATION WITH THOMAS BUCHEGGER

How long have you been working at Gmundner Keramik, and how did you end up here?

I have been part of Gmundner Keramik since August 2020. I was originally looking for a part-time job, as my great passion – basketball – takes up a lot of my time. Starting work early at 6 a.m., which also meant an ideal finish time for my training sessions, made a full-time position a viable option for me. Looking back, I definitely hit the jackpot.

What was your first day like? What stands out most in your memory?

I still remember my first day of work very well. I was 22 at the time, and the coronavirus was a major issue. Production was only running at partial capacity, so it was my supervisor who walked me through the empty production areas and explained what usually goes on there.

What is your role in the company?

My responsibilities include planning for both finished and raw materials, cost accounting, time management, and conducting inventory – including valuation – for the workshop. My duties also include communicating with clients on “special projects,” work preparation, conducting analyses, and training apprentices. So, it is very varied and multi-faceted. That’s exactly what I like about my work.

The topic of time management is particularly interesting. The painters are paid on a piecework basis. The more units completed, the higher the pay – provided the quality meets the required standard. That is when I determine the target production times.

Which piece do you personally like holding the most?

The pieces I hold most often, and enjoy holding the most, are the teapot and the classic mug. The reason is that I’m a passionate tea drinker – hence the teapot – and I use my favourite mug for it: a piece with a very old, clean-lined shape that won me over with its simple, timeless look long before I started working here.

Where do you see the connection between tradition and modernity in your daily work?

I see that connection quite often: It starts right at the stage of preparing the clay body, as there is a recurring focus on moving away from the standard clay-coloured body and developing a colourful one. The same applies to glaze preparation.

Mould making is booming, as many companies and specialist retailers envision creating their own unique, modern shapes. We also regularly introduce new shapes to the market – think bongs, champagne coolers, large beer mugs, trendy vases, and so on. In terms of painting and flame-firing techniques, we continue to evolve through new, modern decorative designs.

Is there a particular moment in your work that consistently brings you happiness?

It starts first thing in the morning, every single day, when I walk past the giant cup in the courtyard. Knowing that people travel from far away just to take a souvenir photo with that cup. Or watching our guests after a tour of the facility and seeing the appreciation they have for the brand... just like I do. And I get to call this place my workplace... it’s a wonderful feeling.

A few final questions... answer in just one word.

How would you describe your work?

Varied.

What does craftsmanship mean to you?

Uniqueness.

Your favourite design?

Blue-flamed.



Eine besonders schöne Verbindung habe ich schon aus meiner Kindheit zur Marke: Ich spiele seit meinem 10. Lebensjahr Basketball – und als 11-Jähriger bestritten meine Mannschaft und ich unsere Spiele tatsächlich in Trikots der Gmundner Keramik. Für uns war das einfach nur lustig. Damals hätte ich nie gedacht, eines Tages selbst hier zu arbeiten. Als waschechter Gmundner hat mich die Keramik also schon früh begleitet – bei meiner sportlichen Karriere und, wie soll es anders sein, beim Mittagstisch zu Hause.

I’ve had a particularly special connection to the brand from childhood: I’ve been playing basketball since I was ten – and when I was eleven, my team and I actually played in jerseys sponsored by Gmundner Keramik. For us, it was just fun. Back then, I never imagined I would one day work here myself. As a true native of Gmunden, ceramics have been a part of my life from an early age – accompanying me throughout my athletic career and, naturally, at the family dinner table.





IM GESPRÄCH MIT ANNA HERKENRATH

Seit wann arbeitest du bei Gmundner Keramik und wie bist du hierher gekommen?

Anfang 2019 startete ich bei der Gmundner Keramik. Mit der Schule habe ich aufgehört und dann stand die große Frage im Raum: Was machst du jetzt? Bis dahin war mein Plan immer gewesen, irgendwann zu studieren. Deshalb hatte ich mir lange Zeit gar nicht so viele Gedanken darüber gemacht, welchen beruflichen Weg ich einschlagen möchte. Für mich war klar, dass ich auf jeden Fall eine Ausbildung machen möchte und das am liebsten in einer Firma, die mich auch privat interessiert. Als ich dann die Stellenausschreibung von Gmundner Keramik sah, fühlte ich mich sofort angesprochen und bewarb mich. Kurz darauf wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, was mich natürlich sehr gefreut hat. Das Gespräch verlief sehr positiv, und nur wenig später bekam ich auch schon die Zusage.

An meinen ersten Arbeitstag kann ich mich heute noch sehr gut erinnern. Ich war unglaublich nervös, weil alles neu war und ich nicht genau wusste, was mich erwartet. Aber diese Nervosität hat sich schnell gelegt, da mich meine Kolleginnen und Kollegen von Anfang an sehr herzlich aufnahmen. Dadurch fühlte ich mich schnell wohl und hatte gleich das Gefühl, hier gut aufgehoben zu sein.

Was ist für dich das Besondere an der Gmundner Keramik?

Das Besondere an der Gmundner Keramik ist für mich vor allem der starke Zusammenhalt innerhalb des Unternehmens. Obwohl dort viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind, fühlt es sich nicht wie ein großer anonymen Betrieb an, sondern vielmehr wie eine große Familie. Man spürt, dass alle gemeinsam an einem Ziel arbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Besonders beeindruckend finde ich die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen. Egal ob ein Auftrag besonders dringend fertiggestellt werden muss oder ob gemeinsam ein neues Projekt umgesetzt wird – jeder packt mit an und hilft dort, wo Unterstützung gebraucht wird. Man merkt, dass alle „an einem Strang ziehen“ und alles darangesetzt wird, dass die Arbeit bestmöglich erledigt werden kann.

Gerade bei einer Firma wie unserer, ist Teamarbeit enorm wichtig. Hinter jedem einzelnen Stück stecken viele unterschiedliche Arbeitsschritte, die sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Von der Herstellung über die Bemalung bis hin zur Fertigstellung braucht es Erfahrung und vor allem ein gutes Miteinander. Genau diese Kombination macht die Gmundner Keramik für mich so besonders.

Gibt es etwas, was dir besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Ja, mein erster größerer Sonderauftrag war für mich eine besonders spannende Erfahrung. Der Kunde kam persönlich zu uns nach Gmunden, um einige Keramikstücke mit einem ganz bestimmten Motiv anfertigen zu lassen.

Zu Beginn stand eine ausführliche Beratung im Mittelpunkt. Gemeinsam haben wir das passende Geschirr ausgewählt und besprochen, wie das gewünschte Motiv umgesetzt werden könnte. Der Kunde hatte den Wunsch, das ursprüngliche Design etwas schlichter und vereinfachter zu gestalten. Gemeinsam mit der Malerei habe ich also verschiedene Vorschläge und Entwürfe ausgearbeitet.

Besonders schön war für mich die Reaktion des Kunden: Er war von den Vorschlägen begeistert und entschied sich schließlich dazu, das komplette Set zu bestellen. Nachdem alle Stücke fertiggestellt und ausgeliefert waren, bedankte sich der Kunde sehr herzlich bei uns und brachte sogar eine kleine Aufmerksamkeit für uns vorbei. Das hat mir gezeigt, wie viel Wertschätzung hinter

solchen Sonderanfertigungen steckt. Gefreut hat mich auch, dass der Kunde im darauffolgenden Jahr sein Set erweitert hat. Hier wurde mir das erste Mal richtig bewusst, wie viel Freude ein persönliches Design bereiten kann.

Und eine letzte Frage, was ist dein Lieblingsdesign?

Bei der Frage habe ich immer das Gefühl man sollte ein klassisches Design wie Grüngelblumt oder Streublume sagen. Mein Lieblingsdesign hat sich über die Jahre das ein oder andere Mal geändert. Da ich es gerne bunt mag ist es aktuell Regenbogen.

IN CONVERSATION WITH ANNA HERKENRATH

How long have you been working at Gmundner Keramik and how did you end up here?

I started at Gmundner Keramik in early 2019. I finished school, and then the big question arose: what do I do now? Until then, my plan had always been to go to university at some point. That's why, for a long time, I hadn't really given much thought to the career path I wanted to pursue. It was clear to me that I definitely wanted to complete an apprenticeship, ideally with a company that also interested me on a personal level. When I saw the job advertisement from Gmundner Keramik, it immediately appealed to me, so I applied right away. Shortly after, I was invited to an interview, something I was naturally very pleased about. The interview went very well, and I received a job offer just a short time later.

I can still remember my first day at work very clearly. I was incredibly nervous because everything was new and I didn't know exactly what to expect. But that nervousness quickly subsided because my colleagues welcomed me very warmly right from the start. That made me feel at ease quickly, and I immediately felt like I was in good hands here.

What makes Gmundner Keramik special to you?

For me, the most special thing about Gmundner Keramik is the strong sense of cohesion within the company. Even though there are many employees, it doesn't feel like a large, impersonal operation, but rather like one big family. You sense that everyone is working towards a common goal and supporting one another.

I find the collaboration between the various departments particularly impressive. Whether an order needs to be completed urgently or a new project is being implemented collaboratively, everyone pitches in and helps out whenever support is needed. You can tell that everyone is „pulling together“ and doing everything they can to ensure the work is done to the highest standard.

Teamwork is enormously important, especially for a company like ours. Behind every single piece lie many different stages of work that must be carefully coordinated. From production and painting to final completion, the process requires experience and, above all, good teamwork. It is precisely this combination that makes Gmundner Keramik so special to me.

Is there anything that stands out in your memory?

Yes, my first major special commission was a particularly exciting experience for me. The customer came to see us in Gmunden in person to have some ceramic pieces made featuring a very specific design.

The process began with an in-depth consultation. Together, we selected the appropriate tableware and discussed how the desired design could be executed. The customer wanted to

make the original design a bit more understated and simplified. So, together with the painting team, I developed various proposals and designs.

I was particularly pleased by the customer's reaction: he was thrilled with the proposals and ultimately decided to order the complete set. Once all the pieces were finished and delivered, the customer thanked us warmly and even dropped off a small token of appreciation. That showed me just how much appreciation goes into such custom-made pieces. I was also pleased that the customer expanded their set the following year. That was the moment I truly realized how much joy a personal design can bring.

And one last question, what is your favourite design?

Whenever that question comes up, I always feel like I should name a classic design like „Green-Flamed“ or „Alpine Flowers.“ My favourite pattern has changed a few times over the years. Since I like things colourful, my current favourite is „Rainbow“.







RÜCKKEHR EINES KLASSIKERS: SALZKAMMERGUT KERAMIK LEGT VASE VON FRANZ JOSEF ALTENBURG NEU AUF

Keramik als moderne Kunstform: Nachdem Salzkammergut Keramik bereits Entwürfe des Malers und Designers Wolfgang von Wersin wiederaufleben ließ, folgt eine weitere ikonische Neuaufgabe. Das zu Gmundner Keramik gehörende Label relaucht eine Vase, die der populäre Keramikünstler Franz Josef Altenburg in den 1970er-Jahren geschaffen hat – und demonstriert damit die anhaltende Strahlkraft einer ganzen Designära.

Erneuerer der Keramikunst

Er war einer der bedeutendsten Vertreter der zeitgenössischen Keramik: Franz Josef Altenburg (1941–2021), Urenkel von Kaiser Franz Josef I., verstand das Material nie als bloßes Handwerk, sondern als eigenständiges künstlerisches Medium. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Skulptur und Gefäßkunst und zeichnen sich durch eine ruhige, oft archaisch wirkende Ästhetik aus. Zeit seines Lebens zeigte er sich von funktionaler Architektur beeinflusst: Charakteristisch für seine Arbeiten sind geschichtete oder gestapelte Strukturen und reduzierte Oberflächen, wobei Ton, Glasur und Brennprozess stets sicht- und spür-

bar bleiben. Altenburgs Werke wurden schon früh in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt und befinden sich bis heute in bedeutenden Kunstsammlungen.

Entwürfe für Gmundner Keramik

Ab den späten 1960er-Jahren gehörte Altenburg auch der Gruppe H an: Die Werkgemeinschaft, zu der unter anderem Wolfgang von Wersin und Anton Raidel gehörten, war Teil der Gmundner Keramik Manufaktur und verfolgte das Ziel, die traditionelle, oft dekorative Geschirrproduktion um eine dynamische, anspruchsvolle Formensprache zu erweitern. Die teils jahrhundertealten Keramiktechniken sollten dabei bewahrt und zugleich neue Wege der künstlerischen Gestaltung erkundet werden. Bis in die 1990er-Jahre hinein schuf er dort Unikateramik und Entwürfe für Serienproduktionen der Gmundner Keramik.

Wiederauflage eines Vasenklassikers

Als Hommage an diese Zeit lässt Salzkammergut Keramik nun eine der Arbeiten, die Franz Josef Altenburg damals kreiert hat, neu auflegen. Die Vase stammt ursprünglich aus dem Jahr 1974: Mit ihrer schlichten, architektonisch anmutenden Form und der feinen, diagonalen Linientextur entspricht sie ganz dem Ansatz der Gruppe H, gekonnt zwischen Skulptur und Gebrauchsgegenstand zu vermitteln.

THE RETURN OF A CLASSIC: SALZKAMMERGUT KERAMIK REISSUE OF FRANZ JOSEF ALTENBURG'S VASE

Ceramics as a modern art form: having already revived designs by the painter and designer Wolfgang von Wersin, Salzkammergut Keramik is now launching another iconic reissue. The brand, part of Gmundner Keramik, is relaunching a vase created by the renowned ceramic artist Franz Josef Altenburg in the 1970s, thereby demonstrating the enduring appeal of an entire design era.

A pioneer of ceramic art

He was one of the most significant figures in contemporary ceramics: Franz Josef Altenburg (1941–2021), a great-grandson of Emperor Franz Josef I, never viewed the material merely as a matter of craftsmanship, but rather as an artistic medium in its own right.

His works occupy the space between sculpture and vessel art, distinguished by a calm aesthetic that often appears archaic. Throughout his life, he was influenced by functional architecture: his work is characterised by layered or stacked structures and pared-down surfaces, with the clay, glaze, and firing process always remaining visible and palpable. Altenburg's works were exhibited internationally from an early stage and remain part of significant art collections to this day.

Designs for Gmundner Keramik

From the late 1960s onwards, Altenburg was also a member of "Gruppe H": The "Werkgemeinschaft" (design collective), which included Wolfgang von Wersin and Anton Raidel, among others, was part of the Gmundner Keramik Manufaktur; it aimed to expand the production of traditional, often decorative tableware by introducing a dynamic and sophisticated design aesthetic. The aim was to preserve ceramic techniques, some of them centuries old, while simultaneously exploring new avenues of artistic expression. Up until the 1990s, he created unique ceramic pieces there, as well as designs for mass-produced lines for Gmundner Keramik.

Reissue of a classic vase

As a tribute to that era, Salzkammergut Keramik is now reissuing one of the pieces created by Franz Josef Altenburg at the time. The vase dates back to 1974: With its simple, architecturally inspired form and fine, diagonal linear texture, it perfectly embodies Gruppe H's approach of skilfully bridging the gap between sculpture and functional object.





Serie Wersin



IM GESPRÄCH MIT ALEXANDER SCHALLENBERG

ÖSTERREICHISCHER JURIST,
DIPLOMAT UND EHEMALIGER
POLITIKER

Was macht die Gmundner Keramik für Sie zu etwas Besonderem im Vergleich zu anderen Manufakturen?

Wer Zeit im Ausland verbracht hat, wird vielleicht diese Erfahrung gemacht haben: man ist bei Bekannten auf Besuch und entdeckt das unverkennbare grün gemusterte Geschirr im Küchenkastl. Ob in New York oder New Delhi, man fühlt sich plötzlich gleich ein bisschen mehr daheim: Man erinnert sich an gemütliche Nachmittagsjause in der Familie oder gesellige Abendessen mit Freunden. Es gibt, glaube ich, kaum Teller und Tassen, die so ein starkes „typisch Österreich!“ Gefühl auslösen.

Und was ich sehr schön finde, ist, dass die Gmundner Keramik kein Geschirr

ist, dass irgendwo im Schrank verstaubt. Trotz Wurzeln, die Jahrhunderte zurückreichen, ist Gmundner Keramik ein zeitloses Kulturgut, das – in der Stadt oder auf dem Land – mit seiner bodenständigen Eleganz zu einem festen Bestandteil der österreichischen Tischkultur geworden ist.

Welche Werte verkörpert die Gmundner Keramik für Sie persönlich?

In einer Zeit, in der die Gesellschaft zu Individualismus, Verkapselung und Schnelllebigkeit tendiert, glaube ich, erinnert uns so ein Stück Keramik an etwas ganz Essenzielles. Wenn man ein Gmundner Häferl in der Hand hält, ist das eigentlich eine schöne Metapher. So wie auch jeder einzelne von uns das Produkt unserer Vorfahren, unserer Gemeinschaft und der vielen Menschen ist, mit denen wir in Verbindung stehen, ist jedes Stück Keramik das Resultat unzähliger Arbeitsstunden, duzender Handgriffe, und Jahrhunderte der Tradition. Jedes Stück ist einzigartig, aber

trägt gleichzeitig langjährige Historie und kulturelles Erbe in sich.

Warum sind Manufakturen wie die Gmundner Keramik für den Erhalt von Kultur und Handwerk so wichtig?

Gmundner Keramik ist nicht nur ein Geschirr, es verkörpert ein Lebensgefühl, den Wert der Gastlichkeit und eine Verbindung mit der Natur. In einer Zeit, die von Massenware geprägt ist, ist das eine Seltenheit. Darum ist die Wertschätzung und der Erhalt von lokaler Handwerkstradition und Qualität besonders wichtig, und ich freue mich, dass die UNESCO die Gmundner Flammtechnik 2021 ins immaterielle Kulturerbe aufgenommen hat. Der Gmundner Keramik gelingt es, jahrhundertes Vermächtnis und einzigartige Kunsthandwerkstechnik in einem modernen Kontext lebendig zu halten. Sie bewahrt Kulturerbe, ohne still zu stehen und ist auch eine sichtbare Visitenkarte Österreichs, ein Stück österreichische DNA, auf Tischen rund um die Welt.



IN CONVERSATION WITH ALEXANDER

SCHALLENBERG
AUSTRIAN JURIST, DIPLOMAT AND
FORMER POLITICIAN

What makes Gmundner Keramik special for you compared to other manufacturers?

Anyone who has spent time abroad may have had this experience: you are visiting acquaintances and spot that unmistakable green-patterned dinnerware in the kitchen cupboard. Whether in New York or New Delhi, you suddenly feel a little more at home: you are reminded of cosy afternoon snacks with family or convivial dinners with friends. I believe there are hardly any plates or cups that evoke such a strong sense of “typically Austrian!”

And what I find truly wonderful is that Gmundner Keramik is not the kind of tableware that simply gathers dust in a cupboard somewhere. Despite roots

stretching back centuries, Gmundner Keramik is a timeless cultural asset that – whether in the city or the countryside – has become an integral part of Austrian dining culture thanks to its down-to-earth elegance.

What values does Gmundner Keramik embody for you personally?

In an age when society tends towards individualism, insularity, and a fast-paced lifestyle, I believe a piece of pottery like this reminds us of something truly essential. Holding a Gmundner mug in your hand serves as a beautiful metaphor. Just as each of us is the product of our ancestors, our community, and the many people with whom we are connected, every piece of pottery is the result of countless hours of work, dozens of manual steps, and centuries of tradition. Each piece is unique, yet simultaneously embodies a long history and cultural heritage.

Why are manufactories like Gmundner Keramik so important for preserving culture and craftsmanship?

Gmundner Keramik is more than just tableware; it embodies a way of life, the value of hospitality, and a connection to nature. In an era defined by mass-produced goods, this is a rarity. That is why the appreciation and preservation of local craftsmanship traditions and quality are so important, and I am delighted that UNESCO added the Gmundner “flame” painting technique to the Intangible Cultural Heritage list in 2021. Gmundner Keramik succeeds in keeping a centuries-old legacy and a unique artisanal technique alive within a modern context. It preserves cultural heritage without standing still, serving as a visible calling card for Austria – a piece of Austrian DNA found on tables around the world.





Schinkenfleckerl & Gin Tonic



FESTSPIEL EVENT

Ein Abend in stimmungsvoller Atmosphäre. Auf Einladung von Markus Friesacher und Sebastian Kurz versammelten sich in Salzburg ausgewählte Gäste zur Veranstaltung „Schinkenfleckerl & Gin Tonic“ – ein genussvoller Mix aus österreichischer Küche, entspannter Geselligkeit und modern interpretiertem Lifestyle.

Im Mittelpunkt stand dabei nicht nur das kulinarische Konzept, sondern auch das Gefühl von Heimat, Handwerk und Qualität. Die herzhaften Schinkenfleckerl, serviert in stilvollem Ambiente auf Gmundner Keramik, trafen auf fein abgestimmte Gin Tonic Kreationen und schufen einen spannenden Kontrast zwischen Bodenständigkeit und zeitgemäßer Barkultur. Genau diese Verbindung machte den Abend so authentisch.



FESTIVAL EVENT

An evening in an atmospheric setting. At the invitation of Markus Friesacher and Sebastian Kurz, selected guests gathered in Salzburg for the “Schinkenfleckerl & Gin Tonic” event—a delightful blend of Austrian cuisine, schmoozing, and a modern take on lifestyle.

The focus was not merely on the culinary concept, but also on a sense of home, craftsmanship, and quality. Hearty “Schinkenfleckerl” baked ham pasta, served in a stylish setting on Gmundner ceramics, paired with finely balanced gin and tonic creations, creating an intriguing contrast between down-to-earth tradition and contemporary bar culture. It was precisely this combination that lent the evening air of authenticity.





ÖSTERREICH ALS WELTBÜHNE: AUSTRIA AS A GLOBAL STAGE:

amfAR GALA SALZBURG

Vor allem zur Festspielzeit wird Salzburg zum Magneten für den internationalen Jetset und ein kulturraffines Publikum aus aller Welt. Die Premiere der amfAR Gala toppte jedoch alles bisher Dagewesene: Rund 400 hochkarätige Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Politik und Wirtschaft erlebten in der barocken Residenz Salzburg einen Abend, der Exklusivität und große Emotionen vereinte. amfAR – die Foundation for AIDS Research und eine der weltweit führenden Organisationen im Kampf gegen HIV und AIDS – nutzt die Gala, um Spenden für ihre lebensrettende Forschung und die Mission zur Beendigung der HIV-Epidemie zu sammeln. Im Zentrum der amfAR Gala stand dabei eine poetisch komponierte Performance, in der große Namen, starke Bilder und gesellschaftliche Relevanz zu einem exklusiven Gesamterlebnis verschmolzen.

Eine Komposition für sich waren auch die 60 Platzteller für die Gäste rund um den Laufsteg – entworfen vom Atelier Vivienne Westwood eigens für die Gala und produziert von Gmundner Keramik. Die Teller zeigen Illustrationen aus den Archiven des Hauses Westwood und stellen die beiden zentralen Figuren des klassischen Stücks dar – Buhlschaft und Jedermann beim Treffen am Salzburger Domplatz, datiert auf den 24.08.2025.

Salzburg becomes a magnet for the international jet set and a culture-loving audience from around the globe, especially during the festival season. However, the premiere of the amfAR Gala surpassed everything that had come before: around 400 distinguished figures from the worlds of art, culture, politics, and business experienced an evening combining exclusivity and tangible emotion at the Salzburg Residence, a Baroque palace. amfAR—the Foundation for AIDS Research and one of the world's leading organisations in the fight against HIV and AIDS, uses the gala to raise funds for its life-saving research and its mission to end the

HIV epidemic. At the heart of the amfAR Gala was a poetically composed performance in which big names, striking imagery, and social relevance merged into an exclusive, all-encompassing experience.

The 60 charger plates for guests seated around the runway were a composition in their own right – designed by Atelier Vivienne Westwood specifically for the gala and produced by Gmundner Keramik. The plates feature illustrations from the House of Westwood archives, depicting the two central figures of the classic play – Buhlschaft and Jedermann – at their meeting in Salzburg's Cathedral Square, dated 24 August 2025.



IM GESPRÄCH MIT ANTON „TONI“ FABER

DOMPFARRER DES WIENER
STEPHANSDOMS

Wofür steht die Gmundner Keramik Ihrer Meinung nach – heute und in Zukunft?

Die Gmundner Keramik Manufaktur ist eine österreichische Firma, die seit Jahrzehnten auf höchstem Niveau und in bester Qualität unsere Haushalte mit einmaligen Keramikzeugnissen mitversorgt. Der Weg von der Erde bis zur kunstvoll gebrannten Fassung erfolgt in Handarbeit nach alter Tradition und spezieller Technik, das alles hat einen entsprechenden Preis.

Wann sind Sie der Gmundner Keramik erstmals begegnet, und was ist Ihnen dabei in Erinnerung geblieben?

Früher hat mich das Geschirr immer an meine Großeltern denken lassen, aber auch im modernen Design im gut sortierten Speisezimmer hat es seinen Platz. Das traditionelle grüne Design findet für mich eine wunderbare Ergänzung durch das rote Hirschmotiv, das mir inzwischen sehr lieb geworden ist.

Gmundner Keramik ist eng mit dem Salzkammergut verbunden – was bedeutet diese Verwurzelung für Sie?

Wenn man am Produktionsstandort in der großen Halle der MalkünstlerInnen steht, tut der Blick durch die Fenster ins heimatische Salzkammergut einfach gut und ich weiß mich zudem stolz und dankbar in österreichischer Kultur verankert und geerdet.

Welche Rolle spielt Handarbeit bei der Gmundner Keramik in einer zunehmend industriellen Welt?

115 MitarbeiterInnen schaffen es, eine traditionsreiche Manufaktur mit einem Wiedererkennungswert zu erhalten, der viele andere Produkte bei weitem übertrifft.

IN CONVERSATION WITH TONI FABER

CATHEDRAL RECTOR OF
ST. STEPHEN'S CATHEDRAL IN VIENNA

In your opinion, what does Gmundner Keramik stand for—both today and in the future?

Gmundner Keramik Manufaktur is an Austrian company that, for decades, has been supplying households with

unique ceramic pieces of the highest quality and craftsmanship. The journey from the raw clay to the artfully fired finished piece is a handcrafted process based on age-old traditions and specialised techniques – all of which comes at a price to match.

When did you first encounter Gmundner Keramik, and what do you remember about it?

In the past, this tableware always reminded me of my grandparents, but it also holds its own within a modern design scheme in a well-appointed dining room. For me, the traditional green design is wonderfully complemented by the red stag motif – a detail that has since become very dear to me.

Gmundner Keramik is closely linked to the Salzkammergut region – what does this connection mean to you?

When standing in the large painting studio at the production site, gazing out the window at the local Salzkammergut landscape is simply uplifting; at the same time, I feel proud and grateful to be anchored and grounded in Austrian culture.

What role does manual labour play at Gmundner Keramik in an increasingly industrial world?

115 employees manage to maintain a traditional manufactory with a recognition value that far surpasses many other products.



KUNST, HANDWERK UND INKLUSION: LEBENSHILFE SALZBURG UND GMUNDNER KERAMIK SCHAFFEN UNIKATE FÜR „LICHT INS DUNKEL“

Eine außergewöhnliche Kooperation zwischen der Lebenshilfe Salzburg und Gmundner Keramik bringt Kunst und Inklusion auf einzigartige Weise zusammen. Hier entstehen handgefertigte Unikate, die nicht nur durch Schönheit, sondern auch durch ihre Geschichte berühren. Ins Leben gerufen wurde die Kooperation, um einen Beitrag für die ORF-Aktion „Licht ins Dunkel“ zu leisten. Seit 1973 unterstützt die Initiative Projekte für Menschen mit Behinderungen sowie Familien und Kinder in schwierigen Lebenssituationen.

Farbenfrohe und emotionale Skizzen entwickelten die Künstler:innen der Lebenshilfe Salzburg. Die Motive wurden von den erfahrenen Maler:innen der Gmundner Keramik auf Teller, Tassen und Krüge übertragen. So verschmolz künstlerische Inspiration mit traditioneller Handwerkskunst. Jedes Stück – ob Einzelobjekt oder Teil eines Services – ist ein Unikat mit unverwechselbarer Handschrift, ein Ausdruck gelebter Inklusion und ein Symbol für das Miteinander.

Das besondere Highlight 2025 war die Zusammenarbeit mit Philipp Hochmair. Der charismatische Schauspielstar, der erst im vergangenen Jahr den „Jedermann“ bei den Salzburger Festspielen gab, hat gemeinsam mit einem Künstler der Lebenshilfe ein 30-teiliges Service gestaltet. Es wurde auf der Gala ebenfalls vorgestellt und versteigert.

Jedes bemalte Stück erzählt eine Geschichte von Begegnung und Vielfalt – und bringt im wahrsten Sinne des Wortes Licht ins Dunkel.

ART, CRAFT AND INCLUSION: LEBENSHILFE SALZBURG AND GMUNDNER KERAMIK CREATE UNIQUE PIECES FOR “LICHT INS DUNKEL”

An extraordinary collaboration between Lebenshilfe Salzburg and Gmundner Keramik brings art and inclusion together in a unique way. Handcrafted, one-of-a-kind pieces are created here – works that touch the heart not only through their beauty but also through the stories behind them. The partnership was launched to support the ORF’s “Licht ins Dunkel” (Shedding Light on the Darkness) campaign. Since 1973, the initiative has supported projects for people with disabilities as well as families and children facing difficult life situations.

Artists from Lebenshilfe Salzburg created colourful, emotive sketches. Experienced painters from Gmundner Keramik transferred these designs onto plates, cups, and pitchers. In this way, artistic inspiration merged with traditional craftsmanship. Each piece, whether a standalone item or part of a dinnerware set, is unique, bearing a distinctive artistic signature; it is an expression of lived inclusion and a symbol of togetherness.

A special highlight 2025 was the collaboration with Philipp Hochmair. The charismatic star actor, who just last year played “Jedermann” at the Salzburg Festival, collaborated with an artist from Lebenshilfe to design a 30-piece dinnerware set. It was also presented and auctioned at the gala.

Each painted piece tells a story of encounter and diversity – and, quite literally, sheds light on the darkness.



© Jonas Thiller





**HERBERT LIPPERT x SZIGETI x GMUNDNER KERAMIK
DREI ÖSTERREICHISCHE INSTITUTIONEN HABEN SICH VEREINT...**

...um den 200. Geburtstag von Johann Strauss Sohn zu feiern. Der Universal-Künstler Herbert Lippert, dem die Musik des Wiener Walzerkönigs besonders vertraut ist, würdigte Strauss jedoch nicht auf musikalische Weise. In Kooperation mit Gmundner Keramik entstand zu diesem Jubiläum eine Johann Strauss Kollektion, die auf einem Originalgemälde von Herbert Lippert basiert. Dieses Portrait zielt zudem eine Sonderabfüllung der Sektkellerei Szigeti und rundet somit die Triologie perfekt ab.

**HERBERT LIPPER x SZIGETI x GMUNDNER KERAMIK
THREE AUSTRIAN INSTITUTIONS HAVE JOINED FORCES...**

...to celebrate the 200th anniversary of Johann Strauss Jr. However, the versatile artist Herbert Lippert - who is intimately familiar with the music of the Viennese "Waltz King" - did not pay tribute to Strauss through music. In collaboration with Gmundner Keramik, a Johann Strauss collection was created for this anniversary, based on an original painting by Herbert Lippert. This portrait also adorns a special bottling from the Szigeti sparkling wine cellar, perfectly rounding off the trilogy.



die Strauss *Triologie*



IM GESPRÄCH MIT MARTIN KOCHER

ÖSTERREICHISCHER NOTEN-
BANKER, ÖKONOM,
HOCHSCHULLEHRER UND
EHMALIGER POLITIKER.

Wofür steht die Gmundner Keramik Ihrer Meinung nach – heute und in Zukunft?

Gmundner Keramik steht für einen jener österreichischen Traditionsbetriebe, die handwerkliche Qualität mit Innovationskraft verbinden. Solche Unternehmen sind ein eindrucksvolles Beispiel für Know-how, Verlässlichkeit und eine klare Identität. Zudem ist es gerade aufgrund zunehmend globaler Märkte bemerkenswert, wenn ein Betrieb über Generationen hinweg für Qualität „Made in Austria“ steht und so auch international wahrgenommen wird. Für die Zukunft wird es entscheidend sein, genau das zu bewahren, denn das ist ein Erfolgsfaktor österreichischer Familien- und Traditionsunternehmen.

Wann sind Sie Gmundner Keramik erstmals begegnet und was ist Ihnen dabei in Erinnerung geblieben?

Ich kenne natürlich die Produkte schon seit meiner Kindheit. In meiner Zeit als Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft hatte ich die Gelegenheit, zahlreiche österreichische Betriebe zu besuchen, darunter auch Gmundner Keramik. Besonders beeindruckt hat mich dabei der Einblick in die Produktion. Zu sehen, mit welcher Präzision und Sorgfalt die einzelnen Stücke entstehen, vermittelt einen guten Eindruck davon, wie viel Erfahrung und handwerkliches Können nötig ist. Gerade dieser direkte Blick hinter die Kulissen hat mir – auch in anderen österreichischen Betrieben – gezeigt, wie viel Engagement und Expertise in unserer Industrie vorhanden ist.

Gibt es ein bestimmtes Stück oder Design der Gmundner Keramik, das Sie mit einer persönlichen Geschichte verbinden?

Bei meinem Besuch durfte ich selbst versuchen, einen Teller zu flammen. Das war eine spannende Erfahrung. Ich habe seitdem noch mehr Respekt vor dem handwerklichen Können der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

IN CONVERSATION WITH MARTIN KOCHER

AUSTRIAN CENTRAL BANKER,
ECONOMIST, UNIVERSITY PROFES-
SOR, AND FORMER POLITICIAN.

In your opinion, what does Gmundner Keramik stand for—both today and in the future?

Gmundner Keramik represents one of those traditional Austrian companies that combine craftsmanship with a spirit of innovation. Such enterprises are impressive examples of expertise, reliability, and a distinct identity. Moreover, particularly in the face of increasingly global markets, it is remarkable when a company stands for „Made in Austria“ quality across generations and gains international recognition for doing so. Preserving precisely that will be crucial for the future, as it is a key factor in the success of Austrian family-owned and traditional businesses.

When did you first encounter Gmundner Keramik, and what stands out in your memory from that experience?

Of course, I've known these products since childhood. During my time as Federal Minister of Labour and Economy, I had the opportunity to visit numerous Austrian companies, including Gmundner Keramik. I was particularly impressed by the insight I gained into the production process. Witnessing the precision and care with which the individual pieces are created gives a clear sense of the experience and craftsmanship required. It is precisely this firsthand look behind the scenes that has shown me – here and at other Austrian companies – just how much dedication and expertise exists within our industry.

Is there a particular piece or design of Gmundner Keramik that you associate with a personal story?

During my visit, I had the chance to try applying the „flame“ pattern to a plate myself. It was an exciting experience. Since then, I have even greater respect for the craftsmanship of the employees.





DAS TRADITIONSHAUS KUSTERMANN IN MÜNCHEN

Die erste Wahl in München für die schönen und nützlichen Dinge des täglichen Gebrauchs und bietet den Gästen ein einzigartiges, inspirierendes Einkaufserlebnis. Das Haus Kustermann umfasst ein sorgfältig und mit großem Know-How zusammengestelltes Sortiment aus den Bereichen Tischkultur, Kochen und Backen, Haushalt, Hobby und Handwerk, Urban BBQ sowie Garten und Wellness.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit Gmundner Keramik: Neben einem sorgsam editiertem Sortiment der handwerksreichen Manufaktur finden exklusive Keramik-Malevents im Hause Kustermann statt. Diese verbinden Handwerkskunst mit persönlichem Erlebnis und schaffen eine direkte, emotionale Verbindung zur Marke.

Die 225-jährige Geschichte von Kustermann hat einen eisernen Kern: Sensen, Strohmesser, Schaufel und Nägel waren die ersten Produkte die verkauft wurden. Seit über 120 Jahren hat Kustermann seine Heimat am Viktualienmarkt und ist eine feste Größe in der Münchner Innenstadt.



THE HISTORIC STORE KUSTERMANN IN MUNICH

The premier destination in Munich for beautiful and practical everyday items, offering customers a unique and inspiring shopping experience. The Kustermann company offers a carefully curated product range - assembled with extensive expertise - spanning tabletop, cooking and baking, household goods, hobbies and crafts, urban BBQ, and garden and wellness.

A special focus is placed on the collaboration with Gmundner Keramik: in addition to a carefully curated selection from the artisan manufacturer, exclusive ceramic painting events are held at Kustermann. These combine craftsmanship with a personal experience, creating a direct, emotional connection to the brand.

Kustermann's 225-year history has an iron core: scythes, straw cutters, shovels, and nails were the first products sold. For over 120 years, Kustermann has been based at the Viktualienmarkt and is a permanent fixture of Munich's city centre.



VERBINDUNG VON KUNST, HANDWERK UND GELEBTER KULTURTRADITION

Bewährtes Handwerk trifft zeitgenössische Kunst: Gemeinsam mit der Gmundner Keramik bringt der Wiener Städtische Versicherungsverein die Werke der renommierten Ringturmverhüllung auf limitierte Keramikteller. So werden die temporären Fassadenkunstwerke des Wiener Ringturms in eine bleibende, handgefertigte Form übersetzt.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein, Hauptaktionär der führenden Versicherungsgruppe Vienna Insurance Group (VIG) in CEE, engagiert sich seit vielen Jahren für den kulturellen Austausch in Zentral- und Osteuropa. Sichtbarster Ausdruck dieses Engagements ist die „Ringturmverhüllung“: Seit 2006 verwandelt sich das VIG-Headquarter am Wiener Donaukanal jeden Sommer in eine rund 4.000 Quadratmeter große Leinwand für zeitgenössische Kunst. Neben österreichischen Künstler:innen gestalten zunehmend auch Kunstschaaffende aus der CEE-Region das Erscheinungsbild des historischen Bürogebäudes.

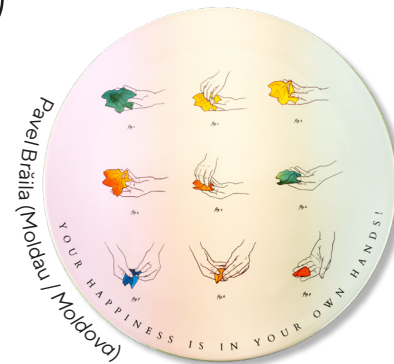
Während die monumentalen Verhüllungen nur über die Sommermonate bestehen und anschließend zu Taschen weiterverarbeitet werden, bleiben die Motive auf den Tellern der Gmundner Keramik dauerhaft erhalten. In sorgfältiger Handarbeit gefertigt, verbinden die Sondereditionen österreichische Keramiktradition mit internationaler Gegenwartskunst. Die exklusiven Teller sind nicht im Handel erhältlich. Nach Motiven von Dóra Maurer, Vanja Bučan, Gottfried Helnwein und Johanna Kandl steht 2026 der moldauische Künstler Pavel Brăila im Mittelpunkt. Sein Werk „Your Happiness Is In Your Own Hands“ zeigt die Zubereitung von Sarmale – gefüllten Weinblättern als Symbol für Heimat, Gemeinschaft und das Gefühl von Zuhause. Auf Gmundner Keramik entfaltet dieses Motiv eine besondere Wirkung – als Verbindung von Kunst, Handwerk und gelebter Kulturtradition.

A FUSION OF ART, CRAFTSMANSHIP AND LIVING CULTURAL HERITAGE

Time-honoured craftsmanship meets contemporary art: in collaboration with Gmundner Keramik, the Wiener Städtische Versicherungsverein is featuring the renowned artworks from the Ringturm façade wraps on limited-edition ceramic plates. In this way, the temporary façade artworks of Vienna's Ringturm are translated into a permanent, handcrafted form.

Wiener Städtische Versicherungsverein, the principal shareholder of the leading insurance group Vienna Insurance Group (VIG) in CEE, has long been committed to fostering cultural exchange in Central and Eastern Europe. The most visible expression of this commitment is the "Ringturm wrapping": since 2006, the VIG headquarters on the Vienna Danube Canal has transformed every summer into a canvas for contemporary art spanning approximately 4,000 square metres. Alongside Austrian artists, figures from the CEE region are also increasingly shaping the visual appearance of the landmark office building.

While the monumental wrappings remain in place only during the summer months – after which they are repurposed into bags – the designs on the Gmundner Keramik plates are preserved permanently. Meticulously handcrafted, these special editions combine Austrian ceramic tradition with international contemporary art. The exclusive plates are not available for retail sale. Following works by Dóra Maurer, Vanja Bučan, Gottfried Helnwein, and Johanna Kandl, Moldovan artist Pavel Brăila takes centre stage in 2026. His work "Your Happiness Is In Your Own Hands" depicts the preparation of sarmale (stuffed vine leaves) as a symbol of homeland, community, and the feeling of being at home. On Gmundner Keramik, this motif creates a special effect, as a fusion of art, craftsmanship, and living cultural heritage.



Ringturmverhüllung 2026: „Your Happiness Is In Your Own Hands“ vom moldauischen Performance-Künstler Pavel Brăila
Ringturm Wrapping 2026: “Your Happiness Is In Your Own Hands” by Moldovan performance artist Pavel Brăila

© Hertha Humaus/Wiener Städtische Versicherungsverein





MICROSOFT-TECHNOLOGIECHEF ZU GAST BEI DER GMUNDNER KERAMIK: „DIE KUNST DES MÖGLICHEN“

Die Manufaktur hat ein neues Kapitel aufgeschlagen und holt sich dafür Unterstützung von einem der bekanntesten Technologieexperten der Welt. Mit Kevin Scott, Technologiechef des US-Konzerns Microsoft und Gründer des Innovationsunternehmens Behind the Tech Labs, hat Gmundner Keramik einen Partner gewonnen, der auf den ersten Blick aus einer völlig anderen Welt zu kommen scheint. Doch genau darin liegt der besondere Reiz dieser Kooperation: Hier treffen jahrhundertealte Handwerkskunst und modernste Technologie aufeinander.

Für Gmundner Keramik geht es dabei um weit mehr als Digitalisierung. Es geht um die Frage, wie ein traditionsreicher Betrieb seine Wurzeln bewahren und gleichzeitig fit für die Zukunft bleiben kann. Innovative Verfahren sollen künftig dabei helfen, Produktionsprozesse energieeffizienter zu gestalten und die Qualitätssicherung mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz weiterzuentwickeln. Ein zentraler Baustein der Zusammenarbeit ist etwa die Dekarbonisierung der Produktion. Gerade in der Keramikindustrie sind Brennprozesse energieintensiv – hier sollen künftig neue Technologien ansetzen, um Emissionen zu reduzieren und den Energieverbrauch deutlich effizienter zu gestalten. Das Handwerk selbst bleibt dabei im Mittelpunkt. „Wir verbinden bei Gmundner Keramik jahrhundertealtes Handwerk mit modernster Technologie“, betont Eigentümer Markus Friesacher. Das Ziel sei klar: den Standort langfristig abzusichern und die Manufaktur für kommende Generationen erfolgreich weiterzuführen.

Bemerkenswert ist, dass Kevin Scott nicht nur als einer der einflussreichsten Manager der USA nach Gmunden kommt. Er bringt auch eine persönliche Leidenschaft für die Keramik mit. In seiner Freizeit arbeitet er selbst an der Töpferscheibe: „Keramik fasziniert mich seit Jahren – ich töpfere selbst. Hier darf ich diese Leidenschaft mit Technologie verbinden und vor allem junge Menschen auf ihrem Weg begleiten“, sagt Scott. Auch deshalb soll die Partnerschaft weit über technische Innovationen hinausgehen. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf Förderung und Ausbildung. Gemeinsam mit Schulen und Bildungseinrichtungen sind Kooperationen, Workshops, Diplomarbeiten und sogenannte „Tech Days“ geplant. Junge Menschen sollen erleben, dass sich Handwerk und Technologie gegenseitig bereichern können.

Hinter diesem Ansatz steht auch die Vision von Behind the Tech Labs. Das österreichische Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, traditionelles Keramikhandwerk mit Innovation zu verbinden, nachhaltige Produktionsformen voranzutreiben und neue Perspektiven für die Branche zu schaffen. Wissenstransfer, Nachwuchsförderung und die Erschließung internationaler Märkte gehören dabei zu den wichtigsten Schwerpunkten. Die Kooperation ist damit mehr als eine wirtschaftliche Vereinbarung. Sie zeigt den Weg auf, den viele heimisch verwurzelte Betriebe gehen müssen: die eigene Geschichte bewahren und gleichzeitig den Blick nach vorn richten. Für Gmundner Keramik eröffnet die Partnerschaft die Chance, jahrhundertealte Handwerkskunst mit den heutigen Möglichkeiten zu verbinden – damit die berühmten Keramikstücke aus Gmunden nicht nur für Tradition, sondern ebenso für Innovation, Nachhaltigkeit und Zukunftsgeist stehen.

MICROSOFT CTO VISITS GMUNDNER KERAMIK: “THE ART OF THE POSSIBLE”

The manufactory has opened a new chapter, enlisting the support of one of the world’s most renowned technology experts. In Kevin Scott, Chief Technology Officer (CTO) at Microsoft and founder of the innovation company Behind the Tech Labs, Gmundner Keramik has acquired a partner who, upon first glance, seems to come from a completely different world. And yet it is precisely here where the special appeal of this collaboration lies: This represents a meeting of centuries-old craftsmanship and state-of-the-art technology.

From Gmundner Keramik’s perspective, this involves far more than just digitalisation. The focus is on how a company with a long-standing tradition can preserve its roots while remaining viable going forward. In the future, innovative methods are intended to facilitate more energy-efficient production processes and further advance quality assurance with the support of artificial intelligence. Decarbonisation of production, for example, represents a central component of the collaboration. Firing processes are particularly energy-intensive in the ceramics industry – this is where the integration of new technologies aims to reduce emissions and significantly improve energy efficiency. The craftsmanship itself remains the focal point. “At Gmundner Keramik, we combine centuries-old craftsmanship with state-of-the-art technology”, underscores owner Markus Friesacher. The intention is clear: to secure the site for the long term and successfully manage the manufactory for future generations.

It should be noted that Kevin Scott is visiting Gmunden not only as one of the most influential executives in the USA. He also brings a personal passion for ceramics to the role. He himself works at the potter’s wheel in his spare time: “Ceramics have fascinated me for years – making pottery is one of my hobbies. Here, I can combine this passion with technology and, above all, support young people on their journey”, says Scott. For this reason, too, the partnership is projected to go far beyond technical innovations. A key focus is on support and training. The idea is to plan collaborations, workshops, diploma theses and so-called “Tech Days” in partnership with schools and educational institutions. Young people should experience how craftsmanship and technology can be mutually enriching.

The vision of Behind the Tech Labs also underpins this approach. The Austrian company aims to combine traditional ceramic craftsmanship with innovation, improve sustainable production methods, and forge new perspectives for the industry. Key areas of focus include knowledge transfer, the promotion of up-and-coming talent, and creating access to international markets. The collaboration is thus more than just a business agreement. It marks a route for many deeply-embedded local businesses that will preserve their own traditions while simultaneously looking to the future. For Gmundner Keramik, the partnership offers the opportunity to combine centuries-old craftsmanship with modern opportunities – ensuring that the famous ceramic pieces from Gmunden stand not only for tradition but also for innovation, sustainability, and a spirit that embraces the future.





OBAUER x GMUNDNER

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die langjährige Verbindung mit den Brüdern Obauer zurück. Karl und Rudi Obauer prägten über Jahrzehnte nicht nur die österreichische Spitzengastronomie, sondern auch die internationale Kulinarik mit außergewöhnlicher Qualität, Leidenschaft und einer unverwechselbaren Handschrift.

Es war uns eine besondere Freude und Ehre, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Umso schöner bleiben die gemeinsamen Erinnerungen – von ihrer Zeit bei uns in der Gmundner Lodge in Namibia über die Präsenz von Gmundner Keramik in ihrem Marktladen in Werfen bis hin zu unserem gemeinsamen Kochbuchprojekt. Ein Projekt, das Genuss, Handwerk und österreichische Tischkultur auf besondere Weise verbunden hat.

Zwei Häuser, die trotz großer Distanz dieselben Werte teilen: echte Gastfreundschaft, gelebtes Handwerk und Liebe zum Detail.

Mit dem Ende ihres Restaurants in Werfen schließt ein bedeutendes Kapitel österreichischer Genusskultur. Was bleibt, ist ein beeindruckendes Lebenswerk, das weit über die Grenzen Österreichs hinaus Inspiration geschaffen hat.

Wir bedanken uns herzlich bei Karl und Rudi Obauer für die gemeinsame Zeit, das Vertrauen und die vielen besonderen Momente. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen von Herzen Gesundheit, Freude und viele genussvolle Augenblicke.

OBAUER x GMUNDNER

We look back with great gratitude on our long-standing relationship with the Obauer brothers. For decades, Karl and Rudi Obauer have shaped not only Austrian fine dining but also the international culinary landscape through their exceptional quality, passion, and distinctive signature style. It was a special pleasure and honour to work with them. All the more cherished are the shared memories – from their time with us at the Gmundner Lodge in Namibia and the presence of Gmundner Keramik in their market shop in Werfen, to our joint cookbook project. A project that uniquely united culinary enjoyment, craftsmanship, and Austrian dining culture.

Two establishments that, despite the great distance between them, share the same values: genuine hospitality, a commitment to craftsmanship, and an eye for detail.

The closure of their restaurant in Werfen marks the end of a significant chapter in Austrian culinary culture. What remains is an impressive body of work that has served as an inspiration far beyond Austria's borders.

We extend our heartfelt thanks to Karl and Rudi Obauer for the time shared, the trust placed in us, and the many special moments. We sincerely wish them health, happiness and many enjoyable moments in this new phase of their lives.



PARTNERSCHAFT MIT „MÖRWALD KOCHT“

Die Zusammenarbeit mit Starkoch Toni Mörwald bei der Kochsendung „Mörwald kocht“ verbindet Genuss, Tradition und Qualität auf besondere Weise.

So wie Mörwald in seiner Küche höchste Ansprüche an Zutaten und Zubereitung stellt, steht auch Gmundner Keramik für Exzellenz und Liebe zum Detail. In der Sendung kommt auch die Afrika Geschirrserie zum Einsatz und schafft mit ihren besonderen Farben eine stimmungsvolle Bühne für die Gerichte. Passend dazu hat Toni Mörwald ein eigenes Afrika-Menü kreiert, das die Inspiration des Kontinents kulinarisch aufgreift.

Gemeinsam zeigen wir, dass Essen nicht nur ein kulinarisches, sondern auch ein ästhetisches Erlebnis ist.

PARTNERSHIP WITH “MÖRWALD KOCHT”

The collaboration with celebrity chef Toni Mörwald on the cooking show “Mörwald kocht” uniquely combines enjoyment, tradition and quality.

Just as Mörwald demands the highest standards for ingredients and preparation in his kitchen, Gmundner Keramik stands for excellence and attention to detail. The “Africa” dinnerware series also features on the show, creating an atmospheric backdrop for the dishes with its distinctive colours. In keeping with this, Toni Mörwald has created a special African menu that captures the continent’s inspiration in culinary form.

Together, we demonstrate that dining is not merely a culinary experience, but an aesthetic one as well.



© NEWFRAME motion pictures



© NEWFRAME motion pictures



GMUNDNER MILCH x GMUNDNER KERAMIK

Wenn zwei Namen aus derselben Region aufeinandertreffen, entsteht gelebte Heimat im Alltag. Gmundner Milch und Gmundner Keramik stehen für Qualität, Herkunft und echtes Handwerk tief verwurzelt im Salzkammergut.

FrISChe Milch- und Molkereiprodukte von Gmundner Milch treffen auf handgefertigte Keramik aus Gmunden, gefertigt mit Sorgfalt, Tradition und Liebe zum Detail. Beide Marken verbindet eine starke Nähe zur Region und der Anspruch, das Besondere zu bewahren: ehrliche Produkte, hohe Qualität und ein Stück Zuhause.

Diese Zusammenarbeit vereint, was auf jedem Frühstückstisch zusammengehört. Ein Glas frISChe Milch, serviert in handgemachter Keramik, macht aus einem einfachen Moment etwas Warmes und Vertrautes. So entstehen kleine Rituale, die Herkunft spürbar machen und den Alltag verschönern.

Zwei Originale aus Gmunden und eine gemeinsame Geschichte: Die Hommage an das Salzkammergut, an Handwerk und an echten Genuss.

GMUNDNER MILCH x GMUNDNER KERAMIK

When two names from the same region come together, a genuine sense of home becomes part of everyday life. Gmundner Milch and Gmundner Keramik stand for quality, heritage, and authentic craftsmanship - deeply rooted in the Salzkammergut region.

Fresh milk and dairy products from Gmundner Milch meet handcrafted ceramics from Gmunden Keramik - created with care, tradition, and an eye for detail. Both brands share a strong connection to the region and a commitment to preserving what is special: honest products, high quality, and a taste of home.

This collaboration combines what belongs together on every breakfast table. A glass of fresh milk, served in handmade ceramics, turns a simple moment into something warm and familiar. This is how small rituals are born, rituals that make heritage tangible and enrich everyday life.

Two originals from Gmunden and a shared history: a tribute to the Salzkammergut, to craftsmanship and to genuine enjoyment.



DER GUIDE MICHELIN KEHRTE 2025 ZURÜCK NACH ÖSTERREICH!

Und schlägt damit eine neue Seite seiner Geschichte in der Alpenrepublik auf.

Ein Jahr später am 23. März 2026 verwandelte sich Schladming in einen internationalen Treffpunkt der Spitzenküche: Im Gletscherrestaurant am Dachstein fand das Event „The Heart of Food“ statt, das Köch:innen und aufstrebende Talente sowie Medien aus aller Welt zusammenbrachte. Zwischen Alpenpanorama und kulinarischen Meisterwerken zeigte sich einmal mehr, wie sehr Österreich als Hotspot der europäischen Gourmetwelt geschätzt wird.

Der Höhepunkt des Events war „Reaching for the Stars“, bei dem die Auszeichnungen des Guide MICHELIN für die neue Österreich-Selektion vergeben wurden. Aufsteiger:innen und vielversprechende Talente aus allen Bundesländern standen im Rampenlicht und mit ihnen die gesamte kulinarische Identität des Landes. Die Gerichte, serviert auf Tellern von Gmundner Keramik, machten dabei deutlich, dass die österreichische Kulinarik eng mit der handwerklichen Tradition des Landes verbunden ist.

Ein besonderer Blickfang war der eigens für das Event gefertigte Signature-Teller von Gmundner Keramik mit stilisiertem Dachstein-Bergzug.

R express gratulierte zu diesem Anlass mit einem echten Unikat den aufgezeichneten Gourmet-Köchen. Wertschätzung auf höchstem Niveau!



THE MICHELIN GUIDE RETURNED TO AUSTRIA IN 2025!

And in doing so, it is opening a new chapter in its history within the Alpine nation.

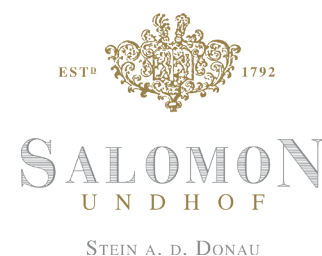
A year later, on 23 March 2026, Schladming transformed into an international hub for haute cuisine: The “The Heart of Food” event took place at the Dachstein glacier restaurant, bringing together chefs, up-and-coming talent, and media representatives from around the globe. Set against a backdrop of Alpine panoramas and culinary masterpieces, it became evident once again just how highly Austria is prized as a hotspot of the European gourmet world.

The highlight of the event was “Reaching for the Stars,” where the MICHELIN Guide awards for the new Austrian selection were presented. Rising stars and promising talents from every federal state took centre stage, bringing the country’s entire culinary identity into the spotlight. The dishes, served on Gmundner Keramik plates, clearly demonstrated the close bond between Austrian cuisine and the country’s tradition of craftsmanship.

A particular eye-catcher was the signature plate by Gmundner Keramik - crafted specifically for the event - featuring a stylised depiction of the Dachstein mountain range.

R express congratulated the acclaimed gourmet chefs on this occasion with a truly unique piece. Appreciation of the highest order!





SALOMON WEINE x GMUNDNER KERAMIK

Wenn Handwerk auf Handwerk trifft, entsteht mehr als ein Produkt – es entsteht ein gemeinsames Erlebnis. Salomon Weine und Gmundner Keramik verbinden zwei österreichische Traditionen, die seit Generationen für Qualität, Charakter und Herkunft stehen.

Fein komponierte Weine, geprägt von Landschaft und Zeit, treffen auf handgefertigte Keramik aus Gmunden, die mit jeder Linie und jedem Pinselstrich Geschichte erzählt. Beide Marken teilen denselben Anspruch: echte Werte sichtbar und spürbar machen – mit Leidenschaft, Präzision und Respekt vor dem Handwerk.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit entstand auch ein eigener Gmundner Keramik Wein von Salomon Weine – ein besonderer Grüner Veltliner, die Handschrift beider Manufakturen in sich trägt und österreichische Genussskultur auf einzigartige Weise verbindet.

Diese Kooperation bringt zusammen, was zusammengehört: Genuss und Ästhetik, Tischkultur und Weinmoment, Tradition und zeitgemäßen Lifestyle. Ob beim gemeinsamen Anstoßen, beim stilvoll gedeckten Tisch oder als Geschenk – Wein und Keramik ergänzen sich zu einem stimmigen Gesamtbild, das Herkunft und Qualität in den Mittelpunkt stellt.

Zwei Manufakturen. Eine Haltung. Ein gemeinsames Verständnis von österreichischer Genussskultur.

SALOMON WINES x GMUNDNER KERAMIK

When craftsmanship meets craftsmanship, the result is more than just a product – it is a shared experience. Salomon Wines and Gmundner Keramik unite two Austrian traditions that have stood for quality, character, and heritage for generations.

Finely crafted wines, shaped by landscape and time, meet handmade ceramics from Gmunden, pieces that tell a story through every line and brushstroke. Both brands share the same ambition: to make genuine values visible and tangible, with passion, precision, and respect for the craft.

This collaboration also gave rise to a dedicated Gmundner Keramik wine from Salomon Wines, a distinctive Grüner Veltliner that bears the signature of both artisan producers and uniquely unites Austrian culinary culture.

What belongs together comes together in this collaboration: pleasure and aesthetics, the art of the table and the wine experience, tradition and contemporary lifestyle. Whether raising a glass together, setting a stylish table, or giving a gift, wine and ceramics come together to create a harmonious whole that highlights origin and quality.

Two workshops. One philosophy. A shared appreciation for Austrian culinary culture.



Im Zentrum unserer Philosophie steht die Überzeugung, dass große Weine nur in großen Lagen mit gesunden Böden entstehen können. Der Boden in dem die Reben wurzeln, ist für uns das wichtigste Kulturgut welches gepflegt, geschätzt und bewahrt gehört um es sicher an die nächsten Generationen weitergeben zu können. Dazu gehört die Förderung der pflanzlichen und tierischen Artenvielfalt durch das Einsäen von Begrünungspflanzen der Verzicht auf jegliche Herbizide und nicht zuletzt die sorgfältige Lese per Hand. Denn nur in einem gesunden Boden können auch gesunde Reben wachsen, die das Terroir vollständig widerspiegeln und Weine hervorbringen, die unmissverständlich ihre Herkunft zum Ausdruck bringen.



OÖ HEIMATWERK × GMUNDNER KERAMIK

Ein besonderes Highlight dieser Partnerschaft ist das eigens kreierte Streublumen-Dirndlkleid des OÖ Heimatwerks, das traditionelle Tracht mit dem ikonischen Dekor der Gmundner Keramik neu interpretiert. Mit viel Liebe zum Detail entstand ein Kleid, das österreichische Tradition modern und stilvoll weiterdenkt.

Auch im Handel zeigt sich die enge Verbindung: Mit den Shop-in-Shop-Konzepten in Gmunden und Wien schaffen beide Marken inspirierende Erlebniswelten, in denen Handwerk, Design und Heimatgefühl aufeinandertreffen. Besucher:innen erleben dort österreichische Tischkultur und Tracht in einem stimmigen, hochwertigen Ambiente.

Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte stärken diese Verbindung zusätzlich und machen die Partnerschaft auch persönlich erlebbar. Neu vorstellen darf das Heimatwerk den OÖ Anzug, der Tradition, Qualität und modernes österreichisches Design vereint.

So entsteht aus zwei starken Marken ein gemeinsames Verständnis von Heimat, Handwerk und zeitloser österreichischer Kultur.

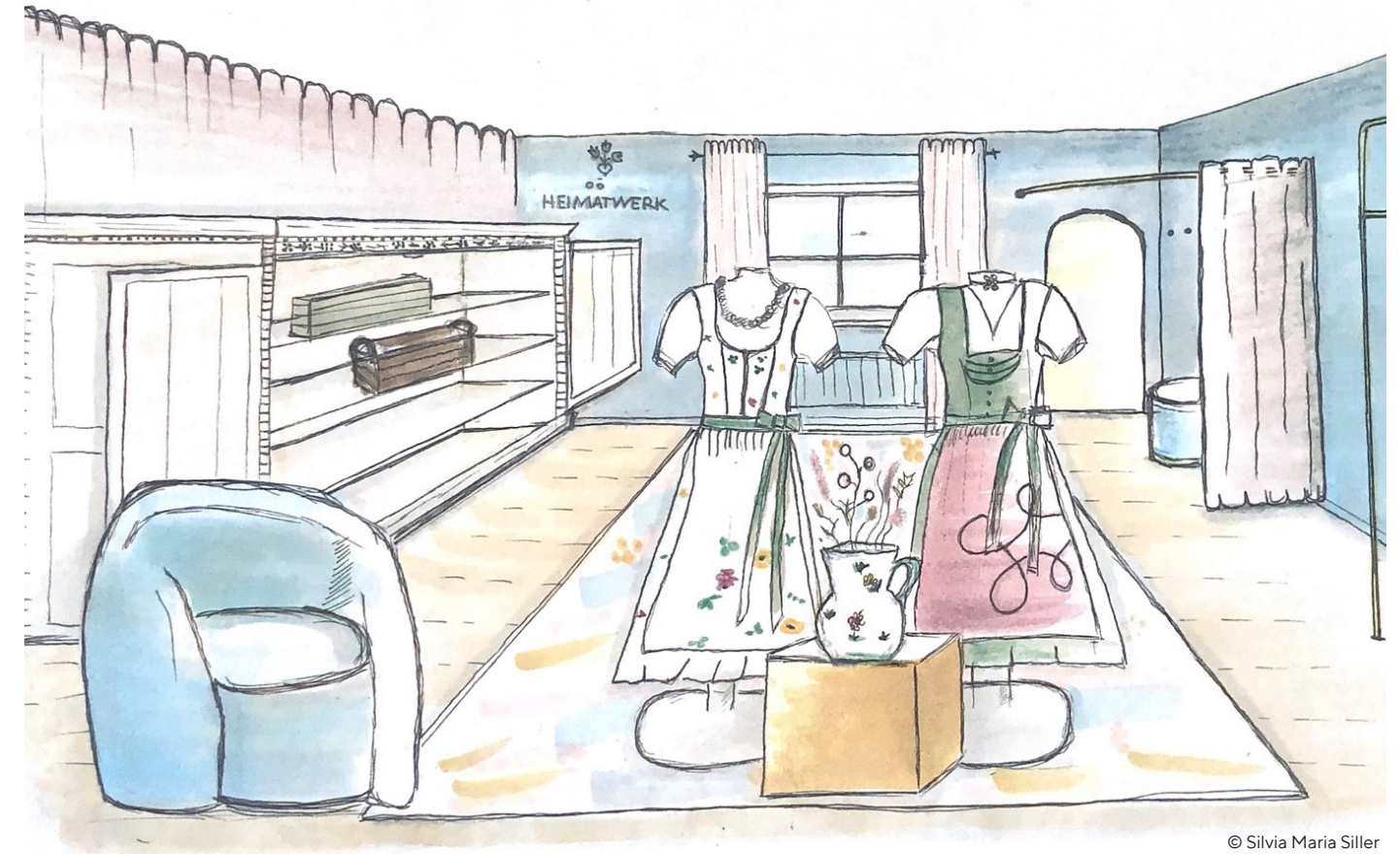
OÖ HEIMATWERK × GMUNDNER KERAMIK

A special highlight of this partnership is the "Streublumen" (Alpine flowers pattern) dirndl dress, created exclusively by OÖ Heimatwerk, which reinterprets traditional folk costume through the lens of Gmundner Keramik's iconic decorative style. Created with great attention to detail, the resulting dress offers a modern, stylish take on Austrian tradition.

This close connection is also evident in the retail sector: With their shop-in-shop concepts in Gmunden and Vienna, both brands create inspiring worlds of experience where craftsmanship, design, and a sense of home come together. Visitors experience Austrian dining culture and traditional attire in a harmonious, high-quality setting.

Joint events and projects further strengthen this bond, allowing the partnership to be experienced on a personal level. Heimatwerk is proud to present the OÖ suit, which combines tradition, quality and modern Austrian design.

In this way, two strong brands create a shared understanding of home, craftsmanship, and timeless Austrian culture.



© Silvia Maria Siller



© Zoe Goldstein



WENN TEEKULTUR AUF KERAMIKHANDWERK TRIFFT

Tradition seit 1882, gelebt in Österreich seit 75 Jahren: Von Salzburg aus prägt TEEKANNE die heimische Teekultur. Am Standort werden Mischungen entwickelt und produziert, die eine bemerkenswerte Bandbreite abdecken: von beliebten Klassikern aus der Kräuter- und Früchteteewelt bis hin zu neuen Kompositionen, die aktuelle Genussgewohnheiten aufgreifen. So entstehen Tees für ganz unterschiedliche Vorlieben, Momente und Zubereitungsarten.

Diese Vielfalt ist Ausdruck einer Unternehmenskultur, in der Qualität und Innovation Hand in Hand gehen. TEEKANNE setzt auf hochwertige Rohstoffe, sorgfältige Verarbeitung und den Anspruch, dem Teemarkt immer wieder neue Impulse zu geben. So verbindet das Sortiment Vertrautes mit Neuem und zeigt, wie vielseitig Tee heute sein kann: heiß aufgegossen, kalt genossen, als bewusste Pause oder leichter Begleiter durch den Tag.

Mit Gmundner Keramik bekommt dieser Teeerlebnis nun eine stimmige Ergänzung. Denn Tee lebt nicht nur von seiner Mischung, sondern auch von dem Moment, in dem er getrunken wird. Keramik bringt dafür die richtige Wertigkeit mit: temperaturbeständig und angenehme Haptik.

Die Kooperation von TEEKANNE und Gmundner Keramik verbindet damit zwei österreichische Genusswelten: Tee-Kompetenz aus Salzburg und Keramikhandwerk aus dem Salzkammergut. Im Mittelpunkt steht dabei der Tee, in all seiner Vielfalt, Qualität und Alltagsrelevanz. Gmundner Keramik ergänzt diesen Genuss um ein Stück Tischkultur und macht sichtbar, wie selbstverständlich guter Tee und ein schönes Häferl zusammengehören.

WHEN TEA CULTURE MEETS CERAMIC CRAFTSMANSHIP

A tradition dating back to 1882, cultivated in Austria for 75 years: from its base in Salzburg, TEEKANNE shapes the local tea culture. Blends covering a remarkable range are developed and produced at the site, from popular classics in the world of herbal and fruit teas to new compositions that reflect current consumption trends. This results in teas for a wide range of preferences, moments, and preparation methods.

This diversity reflects a corporate culture in which quality and innovation go hand in hand. TEEKANNE focuses on high-quality ingredients, meticulous processing, and a commitment to continually bringing fresh inspiration to the tea market. Its product range blends the familiar with the new, showcasing the versatility of tea today, whether brewed hot or enjoyed cold, as a mindful break or a light companion throughout the day.

Now, Gmundner Keramik offers the perfect complement to this tea experience. For the experience of tea depends not only on the blend itself, but also on the moment it is enjoyed. Ceramics offer the perfect quality for this: they are heat-resistant and feel pleasant to the touch.

The collaboration between TEEKANNE and Gmundner Keramik unites two Austrian luxury icons: tea expertise from Salzburg and ceramic craftsmanship from the Salzkammergut region. Tea, in all its variety, quality and everyday relevance, takes centre stage. Gmundner Keramik adds a touch of refined table culture to this experience, visibly demonstrating how naturally good tea and a beautiful mug belong together.





MARIAN

ELECTRIC YACHTING



MARIAN BOOTE verbindet Handwerkskunst mit modernster Technik: Durch höchste Präzision in der Fertigung werden nachhaltige Yachten konstruiert, deren Elektroantriebe klassischen Motorbooten in nichts nachstehen. Das ist wahre Leidenschaft für Qualität und Innovation.

MARIAN BOOTE combines craftsmanship with state-of-the-art technology: Through manufacturing precision of the highest order, builds the company sustainable yachts featuring electric propulsion systems that rival conventional motorboats in every respect. This represents a true passion for quality and innovation.

ELECTRIC LOVE FESTIVAL (kurz: ELF) ist ein dreitägiges Open-Air-Musikfestival im Bereich der elektronischen Tanzmusik, das seit 2013 jährlich in Salzburg auf dem Gelände des Salzburgrings stattfindet. Das Electric Love Festival ist mit einer Gesamtbesucherzahl von 180.000 das größte EDM-Festival Österreichs und zählt zu den größten seiner Art in Europa. Die Gmundner Keramik überreichte bei diesem Spektakel jedem Künstler eine Bong-Vase als Geschenk.

ELECTRIC LOVE FESTIVAL (or ELF for short) is a three-day open-air electronic dance music festival that has taken place annually since 2013 at the Salzburgring circuit in Salzburg. With a total attendance of 180,000, the Electric Love Festival is Austria's largest EDM festival and ranks among the biggest of its kind in Europe. At this spectacular event, Gmundner Keramik presented each artist with a "Bong Vase" as a gift.



Hummelwiese

HUMMELWIESE x GMUNDNER KERAMIK

“Auf der Hummelwiese können Sie mit Blick auf Mondsee und Schafberg in kleinen Gruppen unter anderem das Einmaleins des Imkerns lernen, Brot im Holzofen backen, den eigenen Christbaum schlagen und eine einzigartige Artenvielfalt in der Natur genießen.

Bachlauf, Vogelgesang, Insektensummen, Schäfchen, Wolken und Schmetterlinge über bunten Bauernwiesen ... Raus aus der Stadt und barfuß durch das hohe Gras. Die Hummelwiese entstand, um etwas zu erhalten und erlebbar zu machen, das nach und nach verloren geht: Artenvielfalt. Durch die Kultivierung landwirtschaftlicher Nutzflächen verändert sich der Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Gleichzeitig wächst ein neues Bewusstsein für unsere Heimat und die Sehnsucht nach Landidylle. Und tatsächlich lässt sich durch das, was und wie wir anpflanzen, Einfluss nehmen. Ob Wiesenblumen, Insekten, Wassertiere, alte Obstsorten, Bienenstöcke oder Heckenpflanzen – die Bewahrung dieses Reichtums liegt uns am Herzen.”

Die Hummelwiese am Mondsee ist ein Ort, an dem Landleben möglich wird. Ein Platz zum Entdecken, Erfahren, Entspannen, Sein und Genießen.

Diese Haltung verbindet sich auf besondere Weise mit Gmundner Keramik: Auch hier steht die Wertschätzung für Natur, Herkunft und Handwerk im Mittelpunkt. Farben und Muster entstehen seit Generationen in Inspiration durch die Landschaft des Salzkammerguts – von blühenden Wiesen bis zu traditionellen Bauernkulturen. Wenn frisch gebackenes Brot aus dem Holzofen auf handgefertigtem Geschirr serviert wird, wenn Honig aus eigener Imkerei in Keramikschalen seinen Platz findet, dann schließt sich der Kreis zwischen Naturerlebnis und gelebter Handwerkskunst.

HUMMELWIESE x GMUNDNER KERAMIK

“On the Hummelwiese (literally, bumblebee meadow), with views of the Mondsee and the Schafberg, you can join small groups to learn the basics of beekeeping, bake bread in a wood-fired oven, cut down your own Christmas tree, and enjoy the area’s unique biodiversity.

A babbling brook, birdsong, the buzzing of insects, fluffy clouds, and butterflies flitting over colourful meadows... Escape the city and walk barefoot through the tall grass. The Hummelwiese was created to preserve and make tangible something that is gradually being lost: biodiversity. The cultivation of agricultural land alters the habitat of plants and animals. At the same time, a new awareness of our local region and a longing for the idyllic countryside are growing. And indeed, we can make a difference through what we plant and how we plant it. Whether it is meadow flowers, insects, aquatic life, heritage fruit varieties, beehives, or hedgerow plants – preserving this richness is close to our hearts.”

The Hummelwiese at the Mondsee is a place where a country lifestyle becomes a reality. A place for discovery, experience, relaxation, simply being, and enjoyment.

This mindset connects in a special way with Gmundner Keramik: here, too, an appreciation for nature, heritage, and craftsmanship lies at the heart of it all. For generations, colours and patterns have been inspired by the landscape of the Salzkammergut, ranging from blooming meadows to traditional farming culture. When freshly baked bread from a wood-fired oven is served on handcrafted tableware, and honey from one’s own apiary finds its place in ceramic bowls, the circle closes between the experience of nature and the practice of authentic craftsmanship.





AUSTRIAN ALPINE OPEN 2025

Ein Highlight im SalzburgerLand, wo große Kunst auf großen Sport trifft!

Für das Golfturnier gestaltete der österreichische Künstler Johann Weyringer die einzigartigen Siegerteller – gefertigt in der Manufaktur in Gmunden.

AUSTRIAN ALPINE OPEN 2025

A highlight in SalzburgerLand, where great art meets great sport!

Austrian artist Johann Weyringer designed the unique winner's platters for the golf tournament, crafted at the manufactory in Gmunden.



SIEGFRIED HERZOG DESTILLATE x GMUNDNER KERAMIK

Nachhaltigkeit gepaart mit höchstem Qualitätsanspruch wird im stetig wachsenden Familienbetrieb Herzog gelebt. Destillieren, was die Natur in ihrer Reinheit hervorbringt, und das Herzstück der Edelbrände daraus gewinnen. Das ist seit 25 Jahren die Passion vom international höchst prämierten Brenner Siegfried Herzog.

Aus einer gemeinsamen Leidenschaft für Qualität, Herkunft und echte Handarbeit entstand eine Kooperation, die Genuss auf besondere Weise interpretiert. Bei gemeinsamen Veranstaltungen wurde der klassische Eierlikör kurzerhand neu gedacht – serviert nicht im Glas, sondern stilvoll im handgefertigten Eierbecher von Gmundner Keramik. Eine charmante Idee mit Augenzwinkern, die schnell zum Gesprächsthema wurde und Tradition auf überraschend moderne Weise inszeniert.

Doch die Zusammenarbeit geht noch weiter: Aktuell arbeiten beide Manufakturen gemeinsam an einem ganz besonderen Produkt – einem Gmundner Streublumen Gin. Inspiriert vom ikonischen Dekor der Gmundner Keramik verbindet dieses Projekt österreichische Tischkultur mit feiner Destillationskunst und zeigt, wie kreativ traditionelle Handwerksbetriebe heute zusammenarbeiten können.

SIEGFRIED HERZOG DESTILLATE x GMUNDNER KERAMIK

At our steadily growing family business, Herzog, we embody a commitment to sustainability paired with the highest standards of quality. Distilling the pure essence of nature and capturing the very heart of the resulting fine spirits, this has been the passion of Siegfried Herzog, a highly acclaimed, award-winning distiller, for 25 years.

A shared passion for quality, provenance, and authentic craftsmanship gave rise to a collaboration that offers a unique take on indulgence. At joint events, the classic egg liqueur was reimagined, served not in a glass, but stylishly in a handcrafted egg cup from Gmundner Keramik. A charming, playful idea that quickly became a talking point, showcasing tradition in a surprisingly modern way.

But the collaboration goes even further: the two manufacturers are currently working together on a very special product, a Gmundner „Streublumen“ (scattered flowers) gin. Inspired by the iconic patterns of Gmundner Keramik, this project combines Austrian dining culture with the fine art of distillation, demonstrating the creative ways in which traditional craft businesses can collaborate today.



**HERZOG
DESTILLATE**





F.A.T. ICE RACE: SO MODERN KANN HISTORIE SEIN

Mit dem F.A.T. Ice Race hält Ferdinand „Ferd“ Porsche Motorsport lebendig und trägt sie in die Zukunft.

Es ist Winter, es ist kalt, es ist Zeit für das F.A.T. Ice Race in Zell am See. Das Festival für heiße Motoren auf eisigem Terrain ist ein Motorsport-Spektakel in einzigartiger Atmosphäre: Die Luft klirrt vor Kälte und die Spannung knistert. Der Rennsound wummert durch das verschneite Tal. Im Hintergrund bildet die imposante Bergwelt rund um Zell am See mit ihren Skigebieten und dem nahen Großglockner eine beeindruckende Kulisse.

Das F.A.T. Ice Race ist nicht nur ein Motorsportevent, ein Rennen mit grenzenloser Performance, Racing und Kampf um Performance auf Eis. Es ist auch ein internationales Kulturfestival voller Lifestyle und Fashion, ein Schaulaufen der weltweiten Automobil-Community. Hier wird historischer und moderner Motorsport zelebriert, verschmolzen mit Zeitgeist und modernem Lebensgefühl. Ein Treffen für Motorsportfans jeden Alters, eine Bühne für die Generation Social Media – selten war Tradition so jung.

2019 hat Ferdinand „Ferd“ Porsche das legendäre Zeller Eisrennen wieder aufleben lassen und den Kalender der Porsche-Community um ein spektakuläres Rennen erweitert. Er wollte eine Veranstaltung für die neue Generation etablieren. Beweisen, wie lebendig, energiegeladend und vielfältig die junge Szene mit Vermächtnis umgehen kann. Und umgekehrt, wie modern Tradition von der jungen Generation gelebt werden kann.

Besonderes Highlight: Der Siegerpokal von Gmundner Keramik. Gefertigt im Kultdesing Streublumen, inspiriert von der ikonischen F.A.T.-Rennfigur und handgefertigt in Gmunden. Ein Stück österreichische Handwerkskunst, das Motorsport-Geschichte würdigt und Gegenwart sichtbar macht. Selten wirkte bewährtes Handwerk so modern.

F.A.T. ICE RACE: TRADITION CAN BE THIS MODERN

With the F.A.T. Ice Race, the spirit of Ferdinand „Ferd“ Porsche's motorsport legacy is kept alive and carried into the future.

It's winter, it's cold, and it's time for the F.A.T. Ice Race in Zell am See. This festival of roaring engines on icy terrain is a motorsport spectacle with a unique atmosphere: the air is biting cold, and the tension is palpable. The roar of racing engines reverberates through the snow-covered valley. In the background, the imposing mountain landscape surrounding Zell am See, with its ski areas and the nearby Grossglockner, forms an impressive backdrop.

The F.A.T. Ice Race is more than just a motorsport event, it is a race defined by limitless performance and a fierce battle for speed on ice. It is also an international cultural festival brimming with lifestyle and fashion, a showcase for the global automotive community. Here, historic and modern motorsport are celebrated, blending with the spirit of the times and a contemporary lifestyle. A gathering for motorsport fans of all ages, a stage for the social media generation – tradition has rarely felt so young.

In 2019, Ferdinand „Ferd“ Porsche revived the legendary Zell Ice Race, adding a spectacular race to the Porsche community's calendar. He wanted to establish an event for the new generation. To demonstrate just how lively, energetic, and diverse the young scene's approach to heritage can be. And conversely, it shows how the younger generation can embrace tradition in a modern way.

The special highlight: the winner's trophy from Gmundner Keramik, crafted in the cult „Streublumen“ (scattered flowers) design, inspired by the iconic F.A.T. racing figure, and hand-made in Gmunden. A piece of Austrian craftsmanship that honours motorsport history while showcasing the present. Rarely has time-honoured craftsmanship seemed so modern.





HAHNENKAMM-RENNEN

Das Hahnenkamm-Rennen zählt seit 1931, zu den bedeutendsten Veranstaltungen des alpinen Skisports. Bereits seit 1931 organisiert der Kitzbühler Skiclub die weltberühmten Rennen in Kitzbühel und schafft damit eine Bühne für sportliche Höchstleistungen und internationale Aufmerksamkeit. Im Mittelpunkt steht die legendäre Streif-Abfahrt – eine der anspruchsvollsten und spektakulärsten Rennstrecken der Welt.

Doch das Hahnenkamm-Rennen steht nicht nur für Spitzenleistung im Sport, sondern ebenso für die enge Verbindung von Kultur, Kunst und Tradition. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei das jährlich neu gestaltete Hahnenkamm-Plakat ein, das von einer hochkarätigen Jury ausgewählt und bereits im Sommer im Rahmen einer eigenen Präsentation internationalen Medien sowie Hahnenkamm-Begeisterten vorgestellt wird.

Diese künstlerische Historie lebt auch in einer besonderen Zusammenarbeit mit Gmundner Keramik weiter. Für jedes Rennen entsteht eine exklusive Sammeltasse, die in der Manufaktur in Gmunden von Hand gefertigt und bemalt wird. Die Künstler:innen interpretieren dafür jedes Jahr das aktuelle Plakatemotiv neu und verwandeln es in ein einzigartiges keramisches Erinnerungsstück. So wird die Atmosphäre des Hahnenkamm-Rennens weit über das Event hinaus bewahrt.

Auch bei der Siegerehrung spielt die Handwerkskunst aus Gmunden eine besondere Rolle: Die Topplatzierten erhalten handgefertigte Preisteller im charakteristischen geflammten Design. Diese Unikate würdigen außergewöhnliche Leistungen auf der Streif und am Ganslernhang und symbolisieren die besondere Verbindung von Sport, Kunst und österreichischer Handwerkskultur.

HAHNENKAMM-RACE

Since 1931, the Hahnenkamm Race has ranked among the most significant events in alpine skiing. The Kitzbühler Ski Club has been organising these world-famous races in Kitzbühel since 1931, creating a stage for peak athletic performance and garnering international attention. At the heart of it all is the legendary Streif downhill run, one of the most challenging and spectacular racecourses in the world.

However, the Hahnenkamm Race stands not only for peak athletic performance but also for the close connection between culture, art, and tradition. The annually redesigned Hahnenkamm poster holds a special place in this context; selected by a high-calibre jury, it is unveiled to international media and Hahnenkamm enthusiasts during a dedicated presentation as early as the summer.

This artistic legacy also lives on through a special collaboration with Gmundner Keramik. An exclusive collector's mug is created for each race, handcrafted and hand-painted at the manufactory in Gmunden. Each year, artists reinterpret the current race poster design, transforming it into a unique ceramic keepsake. In this way, the atmosphere of the Hahnenkamm Race is preserved long after the event itself.

Craftsmanship from Gmunden also plays a special role in the award ceremony: the top finishers receive handcrafted prize plates featuring the characteristic "flamed" design. These unique pieces honour outstanding performances on the Streif and Ganslernhang courses and symbolise the special connection between sport, art, and Austrian craft culture.





GMUNDNER
KERAMIK

Gmundner Keramik Handels GmbH
Keramikstraße 24 | 4810 Gmunden | Austria
Telefon +43 (0)7612 786-0 | Fax +43 (0)7612 786-99
office@gmundner.at | www.gmundner.com